

**FUNKTURM**

**INVENTUR**



**WERNER THÄSLER**

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wächst Oberlungwitz, eine Kleinstadt zwischen Zwickau und Chemnitz, zum Zentrum der sächsischen Textilindustrie heran. Die Strumpffabrik Robert Götze (ROGO) wird zum größten Arbeitgeber der Stadt – bis zur Wende. Die 1990er Jahre leiten in Oberlungwitz Rückgang und Schrumpfung ein, wie vielerorts in den neuen Bundesländern. Bis heute ist Leere spürbar. Zurück bleiben Zeugen des Vergangenen – massige Bauten, einst mächtige Sinnbilder, nun zu groß, zu schwer, zu unpassend für eine Kleinstadt, die sie kaum noch beachtet. Und nun? Was kann dieser Raum noch leisten? Welches kollektive Erbe trägt er weiterhin? Um diese Fragen beantworten zu können, muss der erste Schritt nach hinten sein. Eine Auseinandersetzung mit dem Ort Oberlungwitz bietet die Grundlage für weiteres Handeln.

Bestandteil der Bachelorarbeit von  
**Werner Thäsler**

Angefertigt an der  
**Bauhaus-Universität Weimar**  
im Bachelor Architektur

An der Professur  
**Landschaftsarchitektur und -Planung**

Betreut von  
**Prof. Dr.-Ing. Sigrun Langner**  
**M.Sc. Jannik Petry**

Abgeschlossen im März 2025

# VORWORT

Ich zog erst im Jahr 2013 mit meiner Familie nach Deutschland. Ich hatte dennoch schon immer einen Bezug zur Stadt Oberlungwitz; Durch meinen Vater, der dort geboren und aufgewachsen ist, sowie durch meine Großeltern, die noch in Oberlungwitz wohnen und bei denen ich schon vor 2013 unzählige Sommerferien verbrachte.

Bei diesen Besuchen war ich damals schon von der Imposanz und Monumentalität des ROGO-Turmes fasziniert. Neben dem Haus meiner Großeltern und der Sporthalle war er einer der wenigen Gebäuden, die für mich das Ortsbild von Oberlungwitz prägten.

Mittlerweile befinde ich mich in einem anderem Lebensabschnitt und betrachte sowohl die Heimatstadt meiner Familie, als auch diesem ehemaligen Industrieareal mit anderen Augen.

Diese Arbeit stellt für mich nicht nur einen Beitrag zur Debatte über die Umnutzung dieses Areals dar, sondern war vor allem eine wertvolle Gelegenheit, mich mit dem kulturellen Erbe auseinanderzusetzen, das mein Vater, meine Großeltern und die gesamte Gemeinschaft der Oberlungwitzer\*innen bewahren.

Dieses Erbe wird von Generation zu Generation weitergetragen, doch es lebt nicht nur in denen fort, die hier geboren wurden. Es braucht auch neue Impulse, um lebendig zu bleiben – es muss Menschen, die dazukommen, eine Bedeutung bieten.

Für Ute und Roland.

# INDEX

●	8	Verortung
● ●	12	Siedlungsstruktur
● ● ●	24	Infrastruktur
● ● ● ●	30	Kultur / Freizeit
● ● ● ● ●	34	Demografie
● ● ● ● ● ●	38	Politik+Gesellschaft
● ● ● ● ● ● ●	44	Kommentar
● ● ● ● ● ● ● ●	46	Im Gespräch mit Lisa Grießbach
◆	55	Grundsätze für das weitere Handeln
	57	Fotokiste

# VERORTUNG

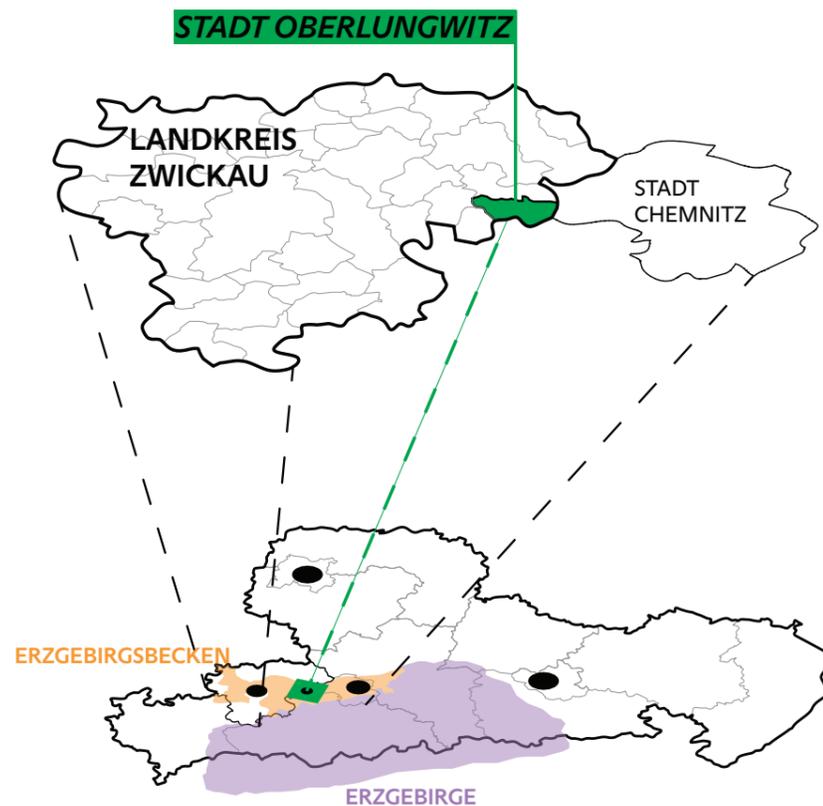


Abb.2

● Oberlungwitz, eingebettet zwischen den Kreisstädten Zwickau und Chemnitz, liegt im Herzen des Erzgebirgsbeckens. Dieses Gebiet gilt als Mittelgebirgsschwelle, die nördlich an das Erzgebirge grenzt und sich über eine Fläche von rund 750 km<sup>2</sup> erstreckt. Laut dem Bundesamt für Naturschutz wird diese Region als „ackergeprägte offene Kulturlandschaft“ klassifiziert.<sup>1</sup> Prägend für das Landschaftsbild sind ausgedehnte Ackerflächen, die über 50 % der Fläche einnehmen, während Wälder mit einem Anteil von weniger als 20 % vertreten sind.<sup>2</sup> Weitläufige Felder, auf denen Monokulturen von Nutzpflanzen wie Mais und Raps angebaut werden, prägen das Landschaftsbild rund um die Stadt und belagern einen wesentlichen Teil der Umgebung. Dieses anthropogene Landschaftsbild bringt trägt auch viel zur Wahrnehmung des Ortes bei. Im Tal zwischen Hügeln gelegen, wirkt die Stadt bei Annäherungen eher verborgen. Oberlungwitz ist bei weitem nicht so auffällig wie die Nachbarstädte Hohenstein-Ernstthal und Wüstenbrand, die beide durch ihre Lage am Hang eher im Landschaftsbild inszeniert werden. Oft sind die einzigen Wahrzeichen, welche aus dem Relief herausstechen, die Turmspitzen der St.

Martins Kirche und der benachbarten ROGO-Fabrik.

Durch Oberlungwitz fließt der Lungwitzbach, ein 24 km langer Fluss, der mit einem Einzugsgebiet von 139 km<sup>2</sup> zu den größten Fließgewässern des Naturraums zählt.<sup>3</sup> Er entspringt im benachbarten Ursprung und mündet bei Glauchau in die Zwickauer Mulde. Die fruchtbaren Böden und die Hügellandschaft rund um Oberlungwitz machen die Region zu einem idealen Standort für Agrarnutzung. Die länglich ausgeprägte Stadtstruktur entlang des Lungwitzbaches spiegelt außerdem die frühere starke Abhängigkeit der Ansiedler von diesem Fließgewässer wider. Wirtschaftszweige wie die Landwirtschaft und die Textilindustrie, die durch ihren hohen Wasserbedarf geprägt sind, siedelten sich stets in unmittelbarer Nähe des Baches an.

Administrativ gesehen wird Oberlungwitz dem Landkreis Zwickau zugeordnet.<sup>4</sup> Geografisch gesehen könnte die Stadt aber genauso gültig zum Landkreis Chemnitz gehören. Abstrakt kann Oberlungwitz als Form gesehen, welche zwischen Chemnitz und Zwickau aufgespannt wird.

*Eingebettet zwischen Feldern, Hügeln und Industriegeschichte bleibt Oberlungwitz ein Ort, der sich leise in die Landschaft fügt, aber dennoch durch seine Struktur und seine Wahrzeichen eine eigene Identität bewahrt.*

- 1 Vgl. BfN
- 2 Vgl. BfN
- 3 Vgl. LfULG, 2017
- 4 Vgl. Wegweiser Kommune

# VERORTUNG

◆ OBERLUNGWITZ - Bevölkerung: 5827

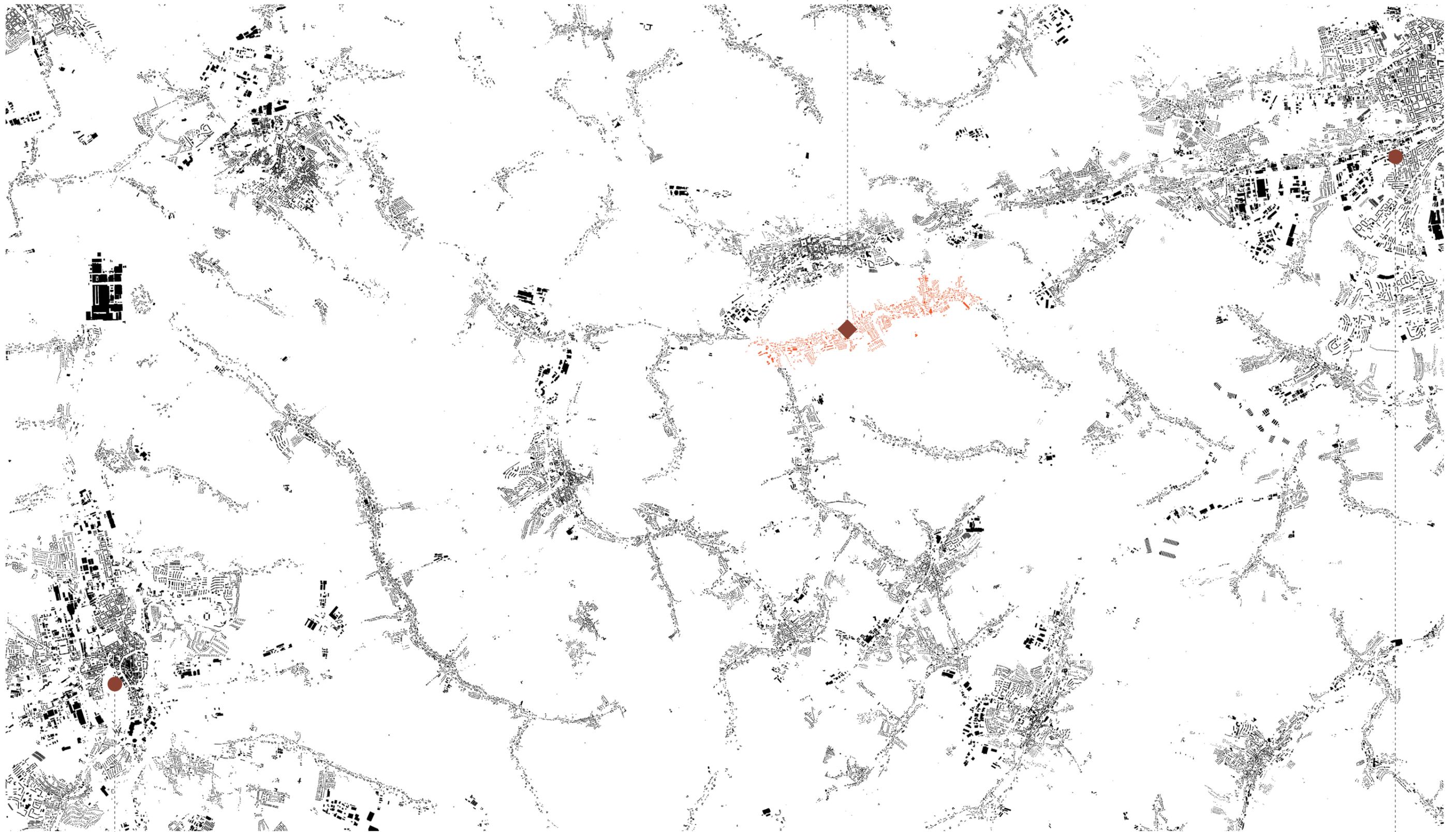


Abb.3

Zwickau

Chemnitz

# SIEDLUNGSSTRUKTUR



## ERSTE NUTZUNG

Die erste menschliche Nutzung des Naturraumes, was wir heute als Oberlungwitz kennen, kam von Sorbischen Stämmen, welche die Waldweiden für Durchquerung, Jagd und Fischfang nutzten. Die hinterlassenen Spuren dieser Stämme waren slawischen Flur- und Gewässernamen: Lugau, Oelsnitz, Würschnitz und Lungwitz, alles Regionale Ortsnamen, besitzen alle ihren Ursprung davon. Allerdings war Oberlungwitz nie eine sorbische Siedlung.<sup>5</sup> Die erste urkundliche Erwähnung von Oberlungwitz war im Jahr 1273, Im Rahmen der ostdeutschen Expansion des späten 12. Jahrhunderts. Hiermit wurde das Erzgebirgsbecken und das südlichere Erzgebirge das erste Mal bäuerlich besiedelt. Durch diese Expansion musste auch das Netz an Handelswegen vergrößert werden. Somit liefen durch Oberlungwitz „Salzstraßen“.<sup>6</sup> Diese Straßen waren dicht befahrene Matschwege, welche sich aufgrund ihrer starken Nutzung und des Abweichens von Nässe und Matsche immer weiter ausbreiteten.



Abb.4

 OBERLUNGWITZ

## HISTORISCHE SIEDLUNGSSTRUKTUR

Die Struktur dieses Ortes ist ein Zweireihen-Waldhufendorf, charakteristisch für viele andere Gemeinden, welche im Erzgebirge und dessen Vorland im Kontext der Ostexpansion gegründet wurden.

Kurt G. Baldenhofer beschreibt ein Waldhufendorf als „Reihendorf mit hofanschließenden Breitstreifparzellen in Einödlage. Die Hofstellen ordnen sich an einer vorgegebenen oder geschaffenen Leitlinie (Bach, Weg) an, die zugehörigen Streifenparzellen verlaufen mehr oder weniger senkrecht zur (...)Leitlinie. Durch die Reihung der Parzellen wird gewährleistet, dass die Siedler annähernd gleiche Anteile an verschiedenen Böden der Flur erhalten.“<sup>7</sup> Des weiteren wird unterschieden in Ein- und Zweireihen-Waldhufendörfer, je nachdem ob lediglich auf einer oder beiden Seiten der Leitlinie gebaut wird. Unter den „Hufen“ versteht man die jeweiligen langgestreckten, rechteckigen Parzellen landwirtschaftlicher Fläche, die von der Hauptachse des Dorfes aus in die Landschaft hineinragen.<sup>8</sup>

## ENTSTEHUNG

Während der mittelalterlichen Ostexpansion, als deutsche SiedlerInnen in teilweise unerschlossene Waldgebiete vorstießen, musste sie auf eine ressourceneffiziente Siedlungsform zurückgreifen. Die nötige Rodung der Wälder und die gleichmäßige Aufteilung der Parzellen zur Agrarnutzung stellte eine geeignete Lösung für das Anschaffen von Ressourcen und paralleles Erschaffen von Lebensraum.

## KARTENBEZUG

Die Entwicklung von Oberlungwitz als zweireihiges Waldhufendorf lässt sich gut anhand der angehängten Karte nachvollziehen. Der Lungwitzbach dient dabei als zentrale Leitlinie, entlang der auch die Hofer Straße verläuft. Die meisten Gebäude dieser Zeit waren Drei- oder Vierseitenhöfe, die sich in direkter Nähe zum Bach auf beiden Uferseiten befanden. Um Überschwemmungen zu vermeiden und ihre Felder besser erreichen zu können, wurden viele Höfe etwas höher aus dem Tal heraus errichtet.

**5** Vgl. Kämpf, 2008, S. 8-9

**6** Vgl. Wißnawa, 2002

**7** Baldenhofer

**8** Vgl. Krüger, 1970

# SIEDLUNGSSTRUKTUR

## DAS LANDWIRTSCHAFTLICHE DORF

ca. 1800

Abb. 5



- Gewässer
- Ehemalige Mühlen
- Sonstige Gebäude

9

Vgl. Stadt Oberlungwitz

Die Anordnung der Gebäude fällt durch ihre eine konsequente Regelmäßigkeit auf: Es gibt kaum Konzentrationen mehrerer Gebäude an einem Ort oder größere Lücken. Eine bauliche Ortsmitte ist daher fast unmöglich auszumachen. Die Flächen hinter den Höfen wurden durchgängig landwirtschaftlich genutzt.

Die Wassermühlen, die in regelmäßigen Abständen direkt am Lungwitzbach lagen, bildeten die wirtschaftlichen Zentren der Gemeinde. Sie dienten als Begegnungspunkte, an denen Bauer\*Innen und Dorfbewohner\*Innen ihr Korn mahlen ließen.

Die Mühlen waren mehr als bloße Arbeitsstätten – sie wurden zu Knotenpunkten des Dorflebens, wo Neuigkeiten die Runde machten und Begegnungen den Alltag bereicherten. Hier trafen sich Arbeit und Gemeinschaft auf natürliche Weise.

Die natürliche Leitlinie des Lungwitzbachs wurde durch die parallel verlaufende Hofer Straße ergänzt, die sich im Laufe der Zeit als wichtige Handels- und Durchgangsrouten zwischen West und Ost im Erzgebirgsbecken etablierte.

**Die strategische Lage an einer bedeutenden Handelsroute verschaffte Oberlungwitz einen entscheidenden Vorteil gegenüber benachbarten Waldhufendörfern und legte den Grundstein für seinen späteren industriellen Aufstieg.**

Ein entscheidender Faktor für die wachsende Signifikanz dieser Route war die Gründung einer fahrenden Post zwischen Chemnitz und Zwickau im Jahr 1693. Aufgrund des langen Weges war ein Pferdewechsel entlang der Strecke notwendig, der am Postgut, gegenüber dem späteren ROGO-Areal, durchgeführt wurde. Im Jahr 1812 hielt sogar Napoleon hier während seines Russlandfeldzugs an, um 318 Pferde umzuspannen – ein Zeugnis für die räumliche Bedeutung dieser Station.<sup>9</sup>

Vermutlich ist die Lage an dieser Verkehrsachse der Grund, warum Oberlungwitz im Vergleich zu umliegenden Waldhufendörfern wie Gersdorf, Ursprung, Erlach-Kirchberg und Bernsdorf den damaligen 'Sprung' zum industriellen Aufschwung schaffte und folgend das Stadtrecht erhielt.

# SIEDLUNGSSTRUKTUR

## DIE INDUSTRIELLE KLEINSTADT 1800-1936

Abb. 6



- Standorte der Textilindustrie
- Sonstige Gebäude

10 11 Vgl. Stadt Oberlungwitz

12 Vgl. Hommel, 1953

13 Vgl. Müller, 2014

Im Verlauf des 19. Und vorallem frühem 20. Jahrhundert wächst Oberlungwitz von einer landwirtschaftlich geprägten Gemeinde zum etablierten Industriestandort, welches in 1936 das Stadtrecht erhielt.<sup>10</sup> Der klare X-Faktor hierbei: der starke Aufschwung der Textilindustrie in Oberlungwitz. Im Jahr 1731 setzte Samuel Uhlig, ein Bauer und Besitzer der heute noch bekannten Uhlig-Mühle, einen ersten Meilenstein in der Geschichte von Oberlungwitz. Mit der Anschaffung des ersten Strumpfwirkstuhls legte er den Grundstein für die Entwicklung von einer landwirtschaftlich geprägten Gemeinde hin zu einem Standort handwerklicher und später industrieller Fertigung.<sup>11</sup> Die Ergebnisse dieses wirtschaftlichen Umbruchs werden in der folgenden Karte bezuget. Eine neue Bau-Typologie wird dem Oberlungwitzer Ortsbild beigefügt: die Fabrik. Nach und nach errichten Unternehmen an der Hofer Straße, in unmittelbarer Nähe zum Lungwitz-

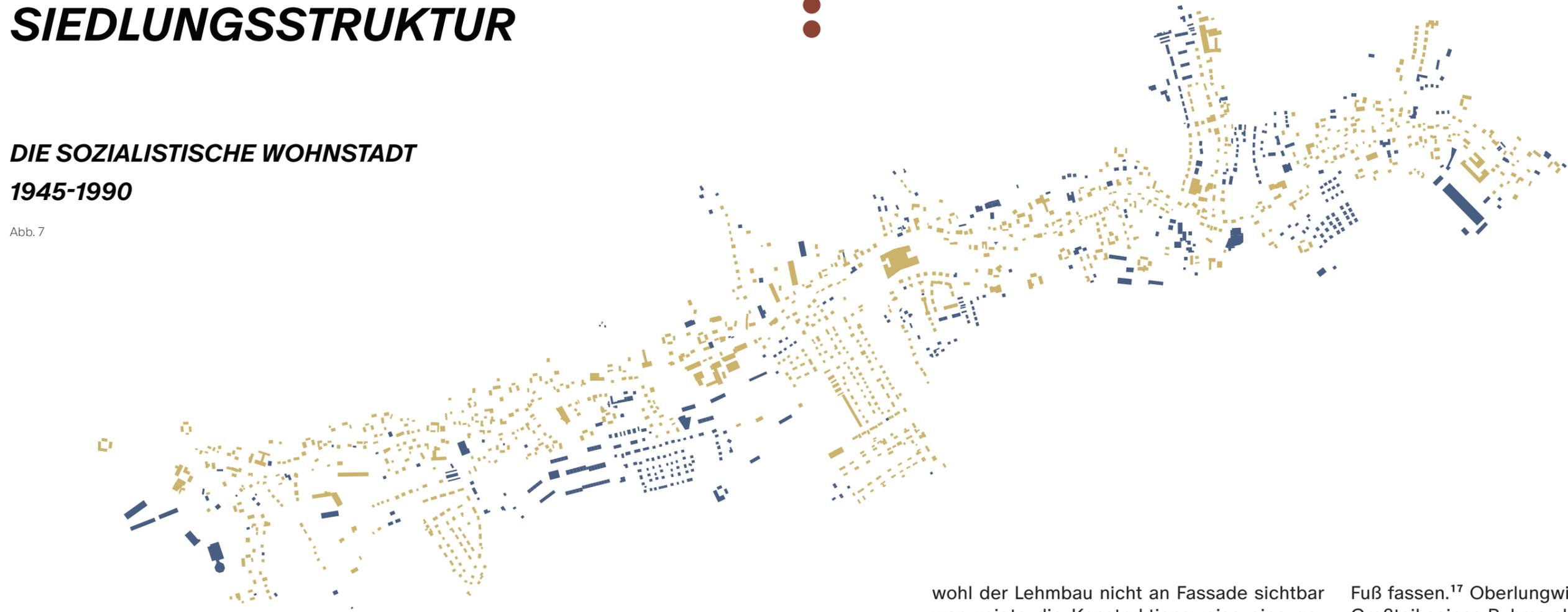
bach, ihre Bauten. Bis 1936 war Oberlungwitz kaum wiederzuerkennen: In der einst bäuerlichen Gemeinde reihten sich nun 30 Fabriken aneinander, davon allein 10 Strumpffabriken.<sup>12</sup> In ähnlichen Abständen wie bei den Mühlen sind die Fabrikbauten längs durch Oberlungwitz verteilt. Die Rede ist nun von einer wohlhabenden Stadt, welche mit dem wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe sich über seine ursprüngliche Struktur als Waldhufendorf entwickelt. Neue Wohnformen in der Stadt entstehen: geplante Siedlungen an Randgebieten aus Ein- und Zweifamilienhäuser und sogar Arbeitersiedlungen entstehen. Das Kulturangebot ist auch gewachsen; Mittlerweile gibt es den Oberlungwitzer Sportverein in 300 Meter Entfernung zur ROGO- Fabrik und industriegetriebene Kulturangebote, organisiert durch Arbeitervereine, sorgen für Veranstaltungsangebote in der Stadt.<sup>13</sup>

**Die Industrialisierung führte zu einer grundlegenden Veränderung des Oberlungwitzer Stadtbildes, das sich von einer landwirtschaftlich geprägten Gemeinde hin zu einem Industriestandort mit neuen Wohnformen und einer erweiterten Infrastruktur entwickelte.**

# SIEDLUNGSSTRUKTUR

## DIE SOZIALISTISCHE WOHNSTADT 1945-1990

Abb. 7



- Errichtete Bauten zwischen 1936 - 1990
- Sonstige Gebäude

- 14 Vgl. Stadt Oberlungwitz
- 15 16 Vgl. Müller, 2014
- 17 18

### UMSCHWUNG UND ANPASSUNG

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik waren zunächst von einer komplexen Ausgangslage geprägt, die die Bewohner Oberlungwitzs und deren Betriebe vor große Herausforderungen stellten. In der frühen Nachkriegszeit herrschte ein gravierender Arbeitskräftemangel. Der Staat strebte eine verstärkte Integration von Frauen in die Arbeitsprozesse an. Dies führte zur Konzeption neuer Gebäudetypen wie Kinderkrippen und Schulhorte. Betriebe etablierten eigene Kindergärten, um ihre Mitarbeitenden zu unterstützen.<sup>1</sup>

### VON LEHMBAU ZU PLATTENBAU

Im Kontext der allgemeinen Wohnungsnot in der ehemaligen DDR ist auch die Situation in Oberlungwitz zu betrachten. Niedrige Mietpreise führten zu wenig Geld für den Haushaltserhalt und damit zum Verfall zahlreicher Gebäude.<sup>15</sup>

Im südwestlichen Bereich des ROGO-Areals befindet sich die Robert-Koch-Straße, welche als Zeugnis der Wohnbaupolitik der DDR-Jahre betrachtet werden kann. Das erste Wohnprojekt dieser Zeit umfasste an dieser Straße zwei Sechsfamilienhäuser in Lehmbauweise, welche im Jahr 1953 errichtet wurden.<sup>16</sup> Ob-

wohl der Lehmbau nicht an Fassade sichtbar war, zeigte die Konstruktionsweise eine gewisse Experimentierfreude mit lokalen Materialien. Folgend wurde 1962 die "Siedlung des Friedens" mit 102 Wohnungen errichtet.

Das größte Wohnprojekt in Oberlungwitz wurde in den 1980er-Jahren realisiert, als in der Robert-Koch-Straße ein Neubaugebiet im Plattenbau mit 587 Wohnungen errichtet wurde. Neben dem Wohnbau wurden Eigenheiminitiativen gefördert, bei denen Familien unter erheblichen Eigenleistungen Einfamilienhäuser errichteten. Erste Projekte an der Vater-Jahn- und Turnerstraße erhielten kostenlose Baugrundstücke, obschon der Zugang zu Baumaterialien weiterhin schwierig blieb.<sup>16</sup>

Die ehemaligen Betriebe Robert Götze und Friedrich Tauschner, mittlerweile im VEB Feinstrümpfe vereint, konnten nach ihrer Umnutzung zu Aufrüstungsstandorten während des Zweiten Weltkriegs wieder wirtschaftlich

Fuß fassen.<sup>17</sup> Oberlungwitz erlangte so einen Großteil seines Ruhms als „Strumpfstadt“ zurück.

Dennoch waren die Nachwirkungen des Nationalsozialismus und die Einflüsse des Kalten Krieges in der Stadt deutlich spürbar. Die Präsenz der Sowjetarmee war ein fester Bestandteil des Stadtbildes und beeinflusste das kollektive Gedächtnis aller Oberlungwitzer\*innen: Die Fabrik der Firma Karl Lieberknecht wurde zur sowjetischer Kaserne umfunktioniert. Geparkte Panzer und frühmorgendlicher Sport sowjetischer Soldaten gehörten zum alltäglichen Anblick. Von Konflikten war nie die Rede – es gab sogar immer wieder Versuche, durch Begegnungspunkte an Schulen oder Kultureinrichtungen das Verhältnis zueinander zu verbessern. Allerdings beschrieb es Rosemarie Müller soW: „Es blieb alles in allem ein friedlichen Nebeneinander, aber kein unmittelbares Miteinander.“<sup>18</sup>

*Ab den 1950er-Jahren wurde der Wohnraum in Oberlungwitz schrittweise erweitert, beginnend mit einfachen Bauformen und gefolgt von den Plattenbauten der 1980er-Jahre, um den wachsenden Bedarf an Unterkünften zu decken.*

# SIEDLUNGSSTRUKTUR



## DIE GEBLIEBENE PERIPHERIE

1990-2024

### NEUORIENTIERUNG NACH DER WENDE

Im Jahr 1989 öffneten sich die Grenzen zwischen der DDR und der BRD. Zum ersten Mal seit 1961 erhielten die Menschen im Osten die Möglichkeit, die DDR ins nicht-sozialistische Ausland zu verlassen. Es war ein Moment der Befreiung, doch auch der Unsicherheit. Die politischen Umbrüche der Wende fanden ihren Weg in alle Lebensbereiche, und mit ihnen begannen tiefgreifende Veränderungen in den Städten. Oberlungwitz, wie viele andere Städte im Osten, sah sich plötzlich vielen parallelen Herausforderungen gegenübergestellt.

Die Aussetzung einer zuvor fremden Marktwirtschaft, die Währungsunion als auch neue

Konkurrenz mit hochqualitativeren Produkten führte zum Niedergang der Strumpf- und Textilindustrie in Oberlungwitz. Unter anderem war ein großer Stellenabbau die unmittelbare Folge der wirtschaftlichen Umstrukturierung – durch Reprivatisierung und Schließung vieler lokaler Betriebe verloren viele Bürger\*innen ihre Tätigkeit.<sup>18</sup> Viele junge Menschen verließen Oberlungwitz Richtung “Westen” mit Hoffnungen auf bessere Gehälter.

### ABRISS

Immer mehr Gebäude, deren wirtschaftliche Nutzung nicht mehr rentabel war, wurden abgerissen. In der ersten landeten die zu dieser Zeit verlassen und teilweise verfallenen Industrie- und Kulturbauten auf dem Schneidebrett.

### WIRTSCHAFTSVERLAGERUNG

Im Jahr 1993 sahen sich die Städte Oberlungwitz sowie die Nachbarorte Hohenstein-Ernstthal und Wüstenbrand in der Verantwortung, die Wirtschaft und Infrastruktur ihrer Region nach dem Niedergang der Textilindustrie wiederzubeleben. Als Reaktion darauf wurde der Zweckverband ‘Am Sachsenring’ ins Leben gerufen. Am westlichen Ortsrand von Oberlungwitz, entlang der Goldbachstraße, entstand das gleichnamige Gewerbegebiet ‘Am Sachsenring’.<sup>23</sup> Der wirtschaftliche Erfolg dieses Gebietes ist nahezu ausschließlich der unmittelbaren Nähe zur MotoGP-Rennstrecke Sachsenring zu verdanken, die eine enorme Anziehungskraft auf Unternehmen ausübte.

Dank der prominenten Lage war das 65ha große Gewerbegebiet innerhalb kurzer Zeit vollständig ausgelastet, vor allem durch Motorsportsorientierte Betriebe wie das ADAC Verkehrssicherheitszentrum.

Die neu entstandene touristische Attraktivität rund um den Sachsenring führte dazu, dass weitere Industriegebiete in Hohenstein-Ernstthal sowie an der Grenze zwischen Oberlungwitz und Wüstenbrand entstanden.<sup>24</sup>

Das wirtschaftliche Konzept der Stadt veränderte sich dabei grundlegend: Statt den Fokus auf heimische Unternehmen zu legen, setzte man verstärkt darauf, externe Betriebe anzuziehen und sie in Industriegebieten an den Ortsrändern anzusiedeln.

*Mit der Grenzöffnung 1989 erlebte Oberlungwitz den Niedergang der Industrie, den Verlust von Arbeitsplätzen und den Abriss nicht rentabler Gebäude; ab 1993 setzte die Stadt auf externe Unternehmen und neue Gewerbegebiete.*

<sup>19</sup> Martens

<sup>20</sup> Vgl. Stadt Hohenstein- Ernstthal

<sup>21</sup> Vgl. Müller, 2014

# SIEDLUNGSSTRUKTUR



## DIE GEBLIEBENE PERIPHERIE

Abb. 8



### TURNHALLE SAXONIA / THÄLMANN-HAUS

Ein Gebäude, das in der jüngeren Geschichte von Oberlungwitz von hoher Bedeutung war, wurde 2004 aus dem Stadtbild entfernt. Es trug im Laufe seiner Geschichte viele Namen – vom 'Haus der Jugend' während des Nationalsozialismus bis zum Textilarbeiterklubhaus 'Ernst Thälmann' ab 1948. Das Haus galt zu DDR-Zeiten als 'Zentrum des kulturellen Lebens in Oberlungwitz'.<sup>21</sup>

### FIRMA LIEBERKNECHT

Der wohl am stärksten in Erinnerung gebliebene Abriss war der des alten Fabrikgebäudes der Firma Lieberknecht. Diese Maschinenfabrik, im Alltag als 'Russenkaserne' bekannt, wurde 1945 demontiert, nachdem der Unternehmer Karl Lieberknecht von der russischen Armee inhaftiert worden war. Das Gelände, das – wie bereits erwähnt – zur Unterbringung russischer Soldaten und als Panzerreparaturwerkstatt genutzt wurde, wurde schließlich im Jahr 2003 abgerissen, elf Jahre nachdem die sowjetische Reparatureinheit 1992 Oberlungwitz verlassen hatte. Der dadurch entstandene Freiraum wurde zur Festwiese umgestaltet und wird heute aktiv für Veranstaltungen wie den Weihnachtsmarkt oder andere Festlichkeiten genutzt.<sup>20</sup>

### GOLDFISCH-FABRIK

Die Firma, die bis zum Ende der DDR-Zeit für die Herstellung von Trikotagen, insbesondere Bademode, bekannt war, fiel dem wirtschaftlichen Umbruch der Wende zum Opfer. Nach mehreren Eigentümer- und Investorenwechseln in den 1990er- und frühen 2000er-Jahren stand das Areal schließlich vor dem Abriss. Lediglich die Villa des damaligen Firmenbesitzers ist erhalten geblieben – ein Relikt des einstigen Ausstatters der DDR-Olympiamannschaft. Heute befindet sich auf der Fläche eine moderne Produktionshalle. Damit ist dies eine der wenigen ehemaligen Industrieflächen, die noch aktiv genutzt werden.<sup>22</sup>

- Abgerissene oder nicht mehr genutzte Textilindustriebauten
- angrenzende Gewerbegebiete ab 1993
- Sonstige Gebäude

<sup>22</sup> <sup>23</sup> Vgl. Müller, 2014  
<sup>24</sup>

# INFRASTRUKTUR

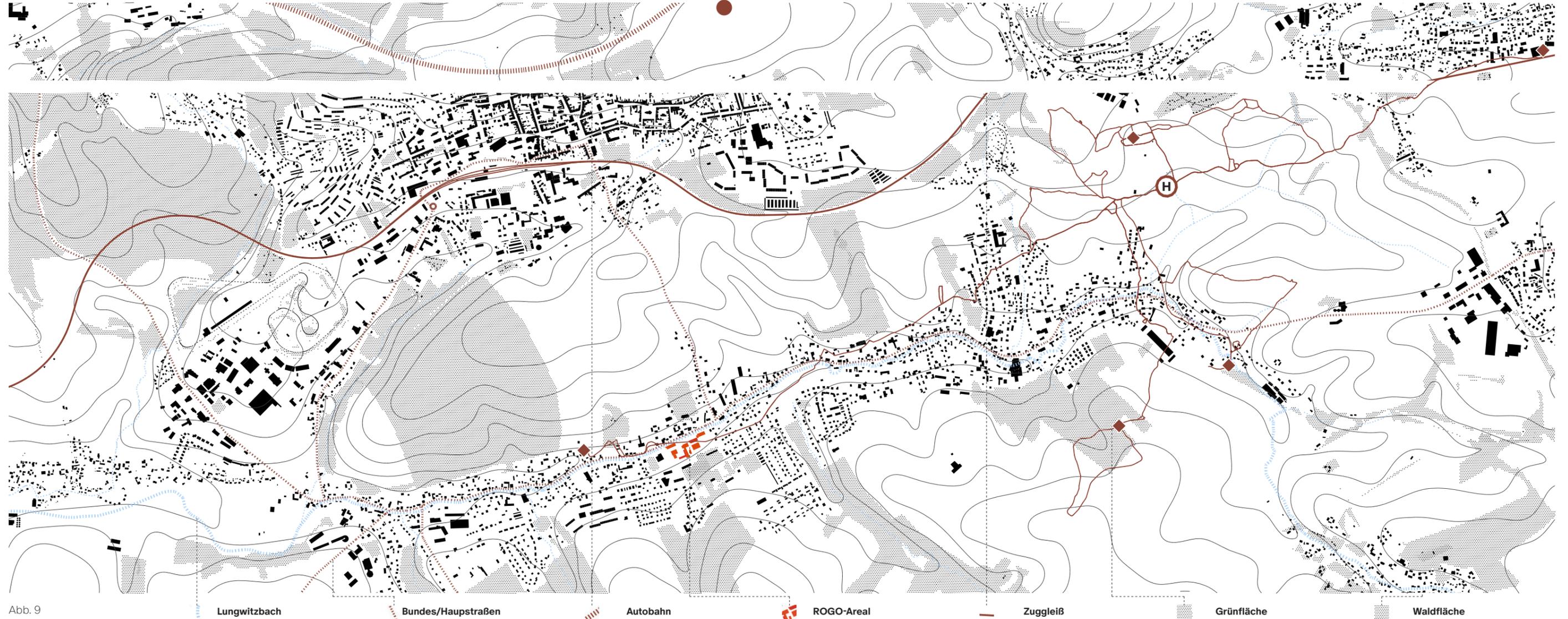


Abb. 9

## VERKEHRSKNOTEN OBERLUNGWITZ

Die Hofer Straße, welche zum Teil durch die Bundesstraße B173 besetzt wird, ist historisch und heute noch die wichtigste Straße der Stadt. Die B173 verbindet Chemnitz und Zwickau, die dritt- und viertgrößten Städte Sachsens miteinander, und bildet auch von Oberlungwitz die schnellste Weg in beide dieser Innenstädte: Nach Zwickau in 22 Minuten und nach Chemnitz in 27 Minuten.<sup>25</sup>

Die B173 kreuzt außerdem in Oberlungwitz mit einer weiteren Bundesstraße, der B180. Diese sichert die Anbindung nach Süden in den Erzgebirgskreis, der Landkreis mit der höchsten Privatwagen-Dichte in Sachsen.<sup>26</sup> Außerdem sind in Hohenstein-Ernstthal, sowie Wüstenbrand jeweils Autobahnauffahrten auf die A4.

<sup>25</sup> Vgl. Entfernungsberechnung

<sup>26</sup> Vgl. Süddeutsche Zeitung, 2022

<sup>27</sup> Vgl. VMS

## NAH- UND REGIONALVERKEHR

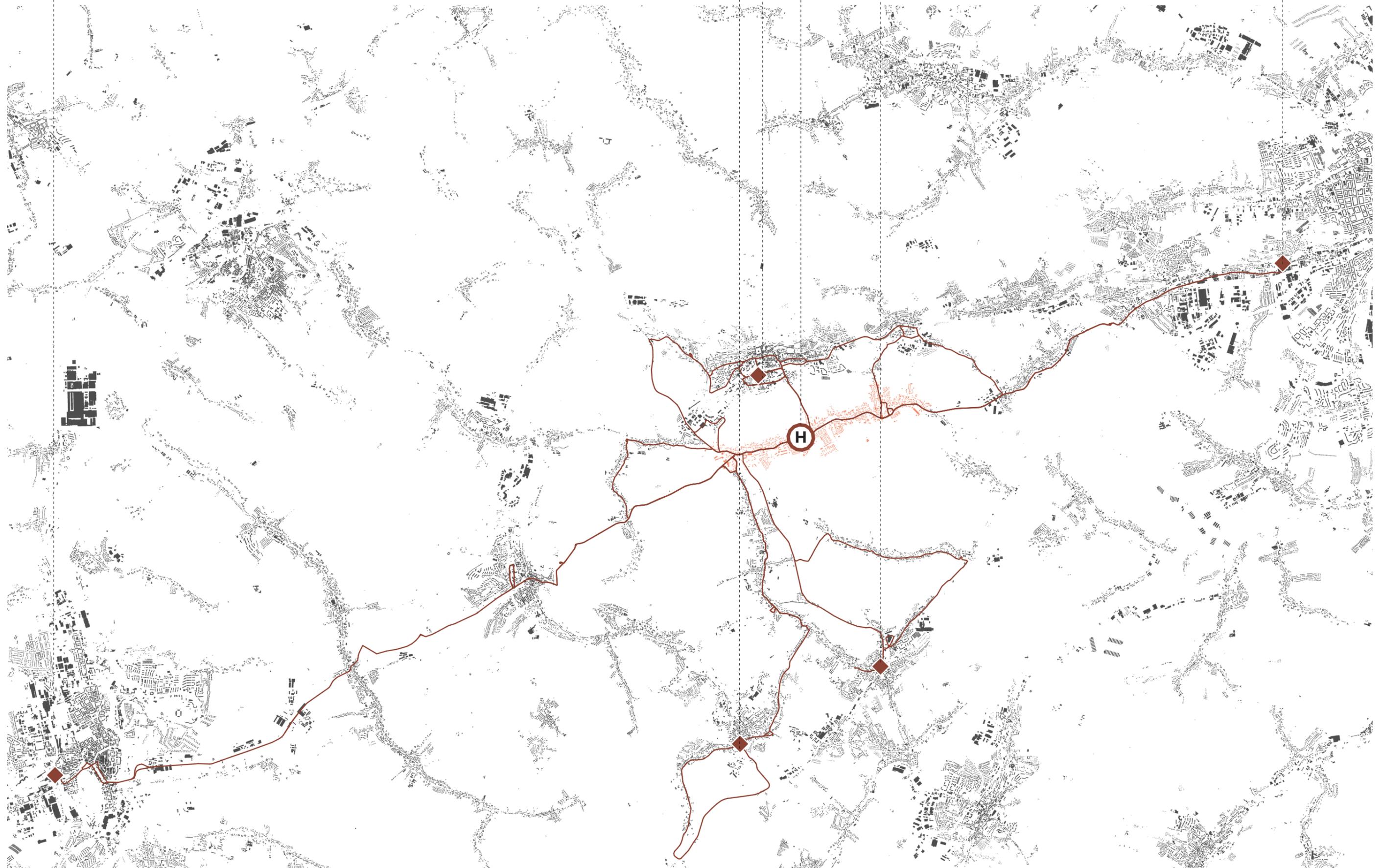
In diesem Abschnitt stehen die Bushaltestelle 'Oberlungwitz Post', die das ROGO-Areal am besten erschließt, sowie der nächstgelegene Bahnhof in Hohenstein-Ernstthal im Mittelpunkt.

Die Anbindung an den Regionalverkehr ist vorhanden, weist jedoch einige Schwachstellen auf, die ihre Nützlichkeit im Vergleich zum Autoverkehr einschränken.

Über die Bushaltestelle Oberlungwitz Post ist das ROGO-Areal direkt in das Netz des Verkehrsverbundes Mittelsachsen (VMS) eingebunden. Von hier verbinden sechs Buslinien den Standort mit umliegenden Orten wie Hohenstein-Ernstthal, Lugau, Oelsnitz, Zwickau und Chemnitz.<sup>27</sup> Der nächstgelegene Bahnhof Hohenstein-Ernstthal, welcher

eine Entfernung von 2,3 km aufweist, bietet zudem über die Linien RB30 und RE3 direkte Zugverbindungen zu Großstädten wie Zwickau, Chemnitz, Dresden und Hof. Die Reisezeit von Oberlungwitz nach Zwickau oder Chemnitz per ÖPNV ist mit 55 bis 60 Minuten jedoch relativ hoch. Dies kann insbesondere für Berufspendler oder für spontane Fahrten die Attraktivität der Nutzung des Regionalverkehrs schmälern.

Für die Verbindung zum Bahnhof ist der Bus eine praktikable Option, doch die Taktung der Linien und die Übergänge zwischen Bus und Bahn könnten optimiert werden, um die Reisezeiten zu verkürzen und die Nutzung des ÖPNV attraktiver zu gestalten.





## FAHRRAD(UN)FREUNDLICH



Die Fahrrad-Infrastruktur in Oberlungwitz zeigt deutliche Schwächen. Es gibt wenige durchgängige Radwege, und vorhandene Markierungen wie an der Hofer Straße sind nur teilweise nutzbar. Dort verläuft der Radweg in west-östlicher Richtung, beginnt bei Hofer Straße 17, endet an der Postkreuzung und setzt sich erst ab Hofer Straße 291 fort. An einigen Stellen, wie bei Hofer Straße 124, müssen Radfahrer zudem die Straßenseite wechseln. Die Straße wurde dabei nicht verbreitert, wodurch der Platz für Radfahrer begrenzt bleibt. Ein roter Streifen an den Fußgängerwegen entlang der Hofer Straße wirkt wie ein „inoffizieller Radweg“ und sorgt für Unsicherheit. In Betracht des ROGO- Areal ist ein großes

Problem ist die fehlende direkte Verbindung zum Bahnhof in Hohenstein -Ernstthal. Der fahrradfreundlichste Weg führt von ROGO über die Goldbachstraße, doch diese Strecke ist nicht speziell auf Radfahrer ausgelegt. Zeitlich betrachtet ist der schnellste Weg vom Hauptbahnhof Hohenstein-Ernstthal nach ROGO die Poststraße, die bergab etwa neun Minuten dauert. Zurück dauert es über die Goldbachstraße rund 15 Minuten, da die Poststraße bergauf relativ steil ist. Um die Situation für Radfahrer in Oberlungwitz zu verbessern, wären durchgehende und sichere Radwege sowie eine bessere Anbindung an zentrale Punkte wie den Bahnhof dringend erforderlich. Mit gezielten Maßnahmen könnte die Stadt deutlich attraktiver und sicherer für Radfahrer werden.

*Bundesstraßen und die A4 verbinden Oberlungwitz im PKW-Verkehr schnell mit Chemnitz und Zwickau, während der öffentliche Nahverkehr und der Fahrradverkehr durch lange Reisezeiten und unzureichende Infrastruktur verbessert werden könnten.*

## BILDUNGSINFRASTRUKTUR

Oberlungwitz bietet eine schlichte, wenn auch begrenzte Bildungsgrundlage mit zwei zentralen Einrichtungen. Die Humboldt-Grundschule, nur 200 Meter vom ROGO-Areal entfernt, ermöglicht eine wohnortnahe Primarbildung. Ergänzt wird das Angebot durch die Pestalozzi-Oberschule, die einzige weiterführende Schule der Stadt. Sie bietet Schüler\*innen die Möglichkeit, ihre Schullaufbahn bis zur mittleren Reife fortzusetzen. Diese beiden Schulen bilden das Rückgrat des Bildungsangebots vor Ort, decken jedoch nur den ersten Teil einer möglichen Bildungsbiografie ab.

Über die Grund- und Mittelschulbildung hinaus zeigt sich in Oberlungwitz eine deutliche Lücke im Bildungsangebot. Gymnasialbildung ist nicht direkt im Ort verfügbar. Jugendliche, die diesen Bildungsweg einschlagen möchten, müssen auf das Lessing-Gymnasium im benachbarten Hohenstein-Ernstthal ausweichen. Während der ÖPNV morgens und nachmittags häufiger fährt und somit besser mit dem Tagesablauf der Schüler\*innen harmoniert, stellt der Pendelweg für viele dennoch eine Belastung dar.

Berufliche Ausbildungsstätten wie Berufsschulen sind ebenfalls nicht vorhanden. Junge Menschen in einer dualen Ausbildung müssen für den schulischen Teil dieser Ausbil-

dung nach Hohenstein-Ernstthal oder in weiter entfernte Städte pendeln. Dieses Defizit erschwert nicht nur eine direkte Verbindung zwischen Leben und Lernen am Wohnort, sondern schwächt auch die Bindung junger Fachkräfte an Oberlungwitz.

Das Fehlen einer Volkshochschule beeinträchtigt vor allem die Möglichkeiten zur Erwachsenenbildung. Viele Menschen, die sich beruflich oder privat weiterentwickeln möchten, müssen dafür in andere Städte reisen. Dieses Defizit hat jedoch noch weitreichende Auswirkungen: Es senkt die Attraktivität von Oberlungwitz für potenzielle Zuzügler\*innen, insbesondere für diejenigen, die Wert auf ein breites Bildungsangebot für alle Altersgruppen legen. Weiterbildungsangebote wie Sprachkurse, berufliche Schulungen oder kulturelle Seminare sind wichtige Faktoren für eine hohe Lebensqualität, Wovon Oberlungwitz profitieren könnte.

Die fehlenden Bildungs- und Weiterbildungsangebote in Oberlungwitz wirken sich spürbar auf die Entwicklung des Ortes aus. Ohne weiterführende schulische und berufliche Perspektiven bleibt Oberlungwitz vor allem ein Durchgangsort in der Bildungsbiografie vieler junger Menschen. Langfristig erschwert das Fehlen solcher Angebote nicht nur die Ansiedlung von Fachkräften, sondern auch die Entwicklung Oberlungwitz' zu einem wettbewerbsfähigen Wohn- und Lebensstandort.

*Die begrenzte Bildungsinfrastruktur in Oberlungwitz, insbesondere das Fehlen weiterführender Schulen und beruflicher Ausbildungsstätten, stellt eine Hürde für die langfristige Entwicklung des Ortes und die Ansiedlung von Fachkräften dar.*



## KULTURLEBEN

Der kulturelle Charakter Oberlungwitz' spiegelt in vielen Facetten die typische Prägung einer Kleinstadt wider: stark verwurzelt in Vereinskultur und traditionellen Gemeinschaftsstrukturen. Der Oberlungwitzer Sportverein (OSV) bildet das Rückgrat der lokalen Freizeit- und Sozialkultur. Mit über 560 Mitglieder\*Innen, die sich auf mehr als acht Abteilungen verteilen, ist der OSV eine zentrale Instanz der Gemeinschaft.<sup>28</sup> Somit engagiert sich etwa jeder zehnte Einwohner\*in aktiv im Verein.

Neben dem Sport spielt die Kirche in Oberlungwitz eine bedeutende Rolle, insbesondere für ältere Bürger\*innen. Die St.-Martins-Kirchgemeinde bietet mit ihrem wöchentlichen Gottesdienst einen festen Treffpunkt, der Tradition und Gemeinschaft verbindet.

Darüber hinaus engagiert sich die Kirchgemeinde mit Angeboten wie der Christenlehre auch für Kinder und Jugendliche und schafft so einen Ort der Begegnung für verschiedene Generationen.<sup>29</sup>

## RENNSPORTKULTUR

Doch was heutzutage Oberlungwitz kulturell und touristisch auf die Karte setzt ist vielmehr der teilweise im Ort gelegener Sachsenring, eine der bekanntesten Motorsportzentren in Deutschland. Das jährlich stattfindende MotoGP-Rennen, begleitet von weiteren Veranstaltungen und dem bekannten Ankerberg-Festival, macht den Sachsenring zu einem kulturellen und wirtschaftlichen Motor der Region. Das MotoGP-Wochenende im Juni 2024 stellte Rekordzahlen von über 250000 Besucher\*innen auf – ungefähr 38-mal so viele Menschen wie die Population von Oberlungwitz.<sup>30</sup>

Allerdings bleibt diese Motorsportkultur, so prägend sie auch ist, weitgehend vom Alltagsleben in Oberlungwitz abgekoppelt. Während das Rennen für überregionale Aufmerksamkeit sorgt, profitiert der Ort selbst nur teilweise – und dies oft auf widersprüchliche Weise. Die jährliche Menschenüberflutung durch zehntausende Motorsportfans bringt kurzfristig eine enorme Belebung, stellt die lokale Infrastruktur jedoch vor große Herausforderungen. Straßen sind überlastet, Lärm und Müllaufkommen steigen. Für einige Oberlungwitzer\*innen bedeutet das Event eine ungewohnte Unterbrechung des Alltags, die nicht immer als positiv empfunden wird.

Zudem fehlt es an einer dauerhaften kulturellen Integration des Sachsenrings in den Alltag der Stadt. Das Rennsportzentrum, so bedeutend es für die Region ist, bietet kein kontinuierliches Kulturangebot, das für die Einwohner\*innen greifbar wäre. Außerhalb der Rennwochen wird der Sachsenring von vielen als abgeschottetes Gewerbegebiet wahrgenommen, der vor allem durch gelegentliche Lärmbelastungen während Testfahrten in Erscheinung tritt.

<sup>28</sup> Vgl. HSG Sachsenring

<sup>29</sup> Vgl. Kirchgemeinde Oberlungwitz

<sup>30</sup> Vgl. MotoGP Sachsenring, 2024



## FRAGMENTIERTE INDUSTRIEKULTUR

Jedoch bleibt die Frage, was Oberlungwitz denen bieten kann, die weder dem Sport, noch der Kirche oder dem Motorsport und seinen Nebeneffekten zugeneigt sind.

Für diejenigen, die in Oberlungwitz nach kulturellen Alternativen mit niederschwelligeren Zugang suchen, ist das Angebot ernüchternd. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass zahlreiche potenzielle Räume für kulturelle Vielfalt bereits verschwunden sind. Einst zentrale Treffpunkte wie das „Lamm“, die „Saxonia“-Turnhalle oder die historische Gaststätte „Zum Hirsch“ sind längst abgerissen, ohne dass gleichwertige Ersatzangebote geschaffen wurden.<sup>31</sup>

Auch die ehemals prägende Industriekultur Oberlungwitz' ist mittlerweile weitgehend Geschichte. Während einige Industriebauten des 20. Jahrhunderts weiter- oder umgenutzt wurden, stehen viele andere leer oder wurden bereits abgerissen.<sup>32</sup> Statt die Industriearchitektur als identitätsstiftendes Erbe zu bewahren und in neue kulturelle oder gesellschaftliche Nutzungskonzepte zu überführen, bleibt die historische Substanz oft ungenutzt oder verfällt.

Einzelne positive Beispiele in Oberlungwitz, wie die Umnutzung des alten Farblagers zu einem Veranstaltungsort und einer der wenigen Adressen für Nachtleben im Ort, zeigen das Potenzial, das in der Wiederbelebung ehemaliger Industriebauten liegt.<sup>33</sup> Solche Initiativen sind wertvolle Impulse, die als Ankerpunkte für das kulturelle Leben dienen können.

Die einzige institutionalisierte Erinnerung an das industrielle Erbe ist das jährliche Strumpf- und Vereinsfest, das die Vergangenheit Oberlungwitz' als Zentrum der Textilindustrie aufleben lässt. Obwohl es ein Symbol dessen Geschichte darstellt, ist ein einmaliges Event pro Jahr kaum ausreichend, um das industrielle Erbe in die städtische Kultur zu integrieren. Vielmehr bleibt das Strumpffest eine nostalgische Reminiszenz, als eine nachhaltige Auseinandersetzung mit der industriellen Vergangenheit erfolgt.

Im Vergleich zu Großstädten, die Industriebauten häufig in Kulturzentren, Ateliers oder Veranstaltungsräume umwandeln, bleibt Oberlungwitz bei der aktiven Nutzung seines industriellen Erbes weit hinter seinem Potenzial zurück. Diese scheinbare Passivität zeigt sich nicht nur in der fehlenden Weiterentwicklung vorhandener Strukturen, sondern auch in einer zögerlichen Haltung gegenüber neuen Ansätzen.

Passivität in diesem Kontext bedeutet weniger ein bewusster Verzicht als vielmehr die bislang fehlende Umsetzung langfristiger Vorhaben und entsprechender Finanzierungen, die das Potenzial dieser Orte erkennt und aktiv nutzt.

Die Passivität wirkt jedoch nicht nur auf die bauliche Substanz, sondern prägt auch das kulturelle Selbstverständnis des Ortes. Ohne sichtbare und erlebbare Ankerpunkte der Industriekultur bleibt diese Vergangenheit für jüngere Generationen abstrakt und distanziert. Gleichzeitig entgeht der Stadt die Chance, sich über dieses Erbe als einzigartigen Standort zu profilieren und ein Alleinstellungsmerkmal zu entwickeln, das über die Grenzen des Motorsports hinausgeht.

***Das kulturelle Leben in Oberlungwitz ist von Vereinskultur und dem Sachsenring geprägt, doch fehlt es an einer dauerhaften Integration des Motorsports, wodurch Chancen ungenutzt bleiben. Die Passivität in der kulturellen Weiterentwicklung lässt die Industriekultur für jüngere Generationen abstrakt erscheinen.***

**31 32** Vgl. Müller, 2014

**33** Vgl. Freie Presse, 2023



Die folgenden Erkenntnisse basieren auf einer Analyse von aktuellen Berichten zu Demografie, Sozialstruktur und Bildungsentwicklung in Oberlungwitz, die von der Bertelsmann Stiftung im Rahmen des Projekts „Wegweiser Kommune“ im Oktober 2024 erstellt wurden. Die Daten und Prognosen erfassen die Entwicklungen der letzten Jahre und vergleichen Oberlungwitz sowohl regional mit dem Landkreis Zwickau als auch mit dem Freistaat Sachsen insgesamt.

Die demografische Entwicklung Oberlungwitz' verdeutlicht zentrale Herausforderungen kleiner Städte in Sachsen. Seit 2011 ist die Bevölkerung um 5,9 % geschrumpft, was auf Abwanderung und eine alternde Gesellschaft zurückzuführen ist. Mit einem Durchschnittsalter von 50 Jahren und einem Altenquotienten von 60,0 übertrifft Oberlungwitz die regionalen Durchschnittswerte, während die Geburtenrate mit 5,8 pro 1.000 Einwohner\*innen niedrig bleibt. Der natürliche Saldo ist somit stark negativ und wird nur teilweise durch Zuzüge ausgeglichen.

Ein weiterer signifikanter Indikator ist der Wanderungssaldo. Oberlungwitz verzeichnet zwar insgesamt positive Wanderungsgewinne (+11,9 je 1.000 Einwohner\*innen), jedoch weisen die Bildungswanderungen einen dramatisch negativen Saldo von -53,0 auf. Dies zeigt, dass vor allem junge Menschen mit Bildungsambitionen die Stadt verlassen, oft ohne zurückzukehren. Die Geburtenrate ist mit 5,8 pro 1.000 Einwohner\*innen auffallend niedrig und bleibt hinter den regionalen Vergleichswerten zurück (Sachsen: 8,0). Gleichzeitig übersteigt die Sterberate (20,0) die Geburtenrate deutlich.

Oberlungwitz wird als Demokratietyp 1 von 11 eingestuft; sie ist eine der "stark schrumpfende und alternde Gemeinden in strukturschwachen Regionen".<sup>34</sup> Der hohe Altenquotient deutet auf einen steigenden Bedarf an altersgerechten Angeboten und Dienstleistungen hin. Dennoch gibt es Potenziale: Der positive Gesamtwanderungssaldo (+11,9) zeigt, dass Oberlungwitz für Familien und ältere Zuzügler\*innen attraktiv bleibt.<sup>35</sup>

## BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Jede Figur 100 Menschen

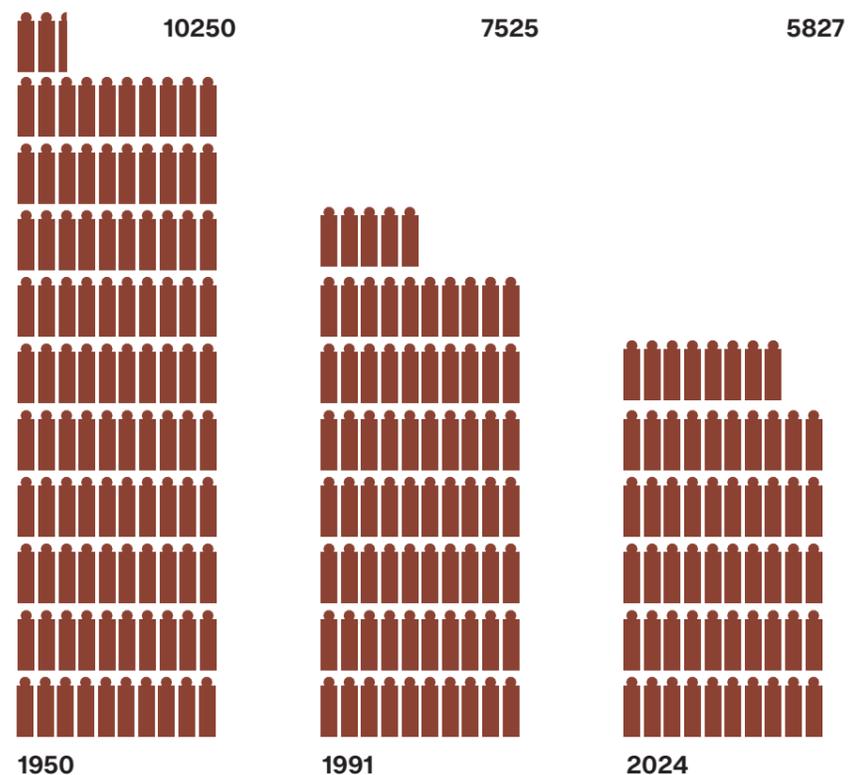


Abb. 11



## BILDUNGSBERICHT

Die Statistiken verdeutlichen, dass Oberlungwitz, im Vergleich zu den umliegenden Regionen, insbesondere bei der Bildungsbeteiligung in der frühen und mittleren Lebensphase solide Positionen aufweist. So nehmen beispielsweise 55,8 % der unter 3-Jährigen an Betreuungsangeboten teil, ein höherer Anteil als im Landkreis Zwickau oder im gesamten Freistaat. Dies zeigt eine hohe Akzeptanz und Verfügbarkeit frühkindlicher Bildungsangebote.

Jedoch zieht das Fehlen von höheren Bildungseinrichtungen eine deutliche Bildungswanderung mit sich. Besonders gravierend ist der negative Bildungswanderungssaldo von -53 pro 1.000 Einwohner\*innen, was auf eine signifikante Abwanderung von jungen Menschen in der Ausbildung oder beim Übergang zu Hochschulen hinweist.<sup>36</sup> Trotzdem ist klar: Eine vollständige Bildungsinfrastruktur, die alle Schulformen abdeckt, ist aufgrund der begrenzten Einwohnerzahl und finanziellen Ressourcen in Städten dieser Größe utopisch. Stattdessen kann die Herausforderung darin gesehen werden, wie Oberlungwitz seine Position als Ausgangspunkt sowohl in der frühen Bildung als auch in der Erwachsenen- und Weiterbildung gestalten kann.

## INTEGRATIONSBERICHT

Mit einem Ausländer\*Innenanteil von 2,7 % liegt Oberlungwitz deutlich unter dem Durchschnitt des Landkreises Zwickau (5,7 %) und dem gesamten Freistaat Sachsen (7,3 %). Diese Zahlen spiegeln eine geringe Diversität wider, die sowohl auf die Größe der Stadt als auch auf die eingeschränkten Möglichkeiten zur Ansiedlung von Migrant\*innen zurückzuführen sein könnte.

Die Bildungschancen für Kinder mit Migrationshintergrund sind ein zentraler Indikator für Integration. In Oberlungwitz liegt der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen bei lediglich 3,7 %, verglichen mit 9,6 % im Landkreis Zwickau und 12,4 % in Sachsen.<sup>37</sup> Diese geringe Zahl deutet darauf hin, dass es nur wenige Familien mit Migrationshintergrund gibt, die Zugang zu diesen Einrichtungen haben oder diesen überhaupt bekommen. Allerdings ist diese Zahl nicht nur ein Anzeichen darauf auf das mangelhafte Angebot für zugezogene Personen sondern dient auch als Hinweis dass bestehende Angebote und Zugänge verbessert werden müssen.

***Oberlungwitz weist gute Ergebnisse in der frühkindlichen Bildung auf, jedoch führt das Fehlen höherer Bildungseinrichtungen zu einer Abwanderung junger Menschen, während die geringe Diversität der Stadt sowohl Chancen für gezielte Integrationsprojekte als auch Herausforderungen für den interkulturellen Austausch mit sich bringt.***



## KOMMUNALWAHLEN

Jede Figur 1% Stimmenanteil

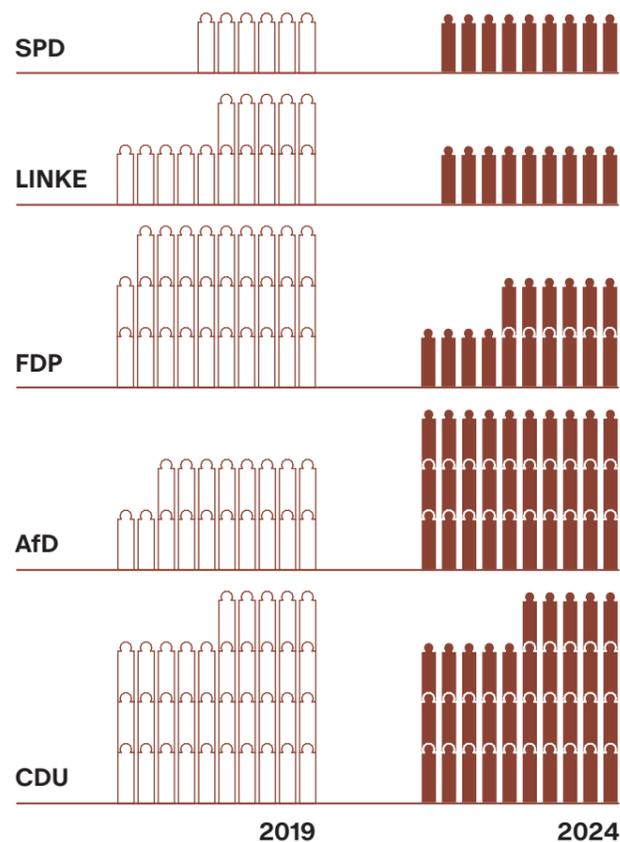


Abb. 12

## KOMMUNALWAHLEN

Im Vergleich zur Kommunalwahl 2019 hat die AfD bei der Wahl 2024 einen dramatischen Zuwachs verzeichnet. Mit einem Anstieg von 18,4 % auf 30,3 % der Stimmen hat sie sich von der viertstärksten zur zweitstärksten Kraft entwickelt und liegt nur knapp hinter der CDU (35 %). Oberlungwitz gehört dabei noch zu den Städten, bei denen die CDU nicht bereits von der AfD überholt wurde. Der Bürgermeister, Thomas Hetzel (Parteilos) wurde mit 98,2% Zustimmung in 2022 zum Bürgermeister wiedergewählt.

Die CDU konnte ihren Stimmenanteil zwar leicht von 31,7 % auf 35 % steigern, was auf eine relative Stabilität in ihrer Kernwählerschaft hindeutet. Dennoch zeigt der massive Aufschwung der AfD, dass die Partei zunehmend von jenen profitiert, die sich von den etablierten Kräften nicht ausreichend vertreten fühlen.

Interessant ist auch der Rückgang der Linken, die um 5,8% fiel, und die relative Schwäche der SPD (9,4 % in 2024 gegenüber 6,2 % in 2019). Diese Ergebnisse verdeutlichen die Erosion traditioneller linker Parteien in dieser Region.<sup>38,39</sup>

## LANDTAGSWAHLEN

Besonders Auffällig ist das diesjährige Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen der AfD (36,5 %) und der CDU (36,3 %). Der Stimmenzuwachs der AfD bei den Direktmandaten um fast 9 % signalisiert eine wachsende Zustimmung für ihre Themen und Kandidat\*innen, während die CDU an Boden verliert und Schwierigkeiten hat, ihre dominierende Stellung zu halten.

Die Ergebnisse neuer Parteien wie dem Bündnis Sahra Wagenknecht (10,9% in 2024) deuten darauf hin, dass neue Kräfte wie die BSW in der Lage sind, bisherige Wähler\*innenbindungen zu lockern. Die Linke, die 2019

noch 11,8 % erreichte, scheint ihre Rolle im politischen Spektrum der Region nahezu vollständig verloren zu haben.

Die Wahlergebnisse von Oberlungwitz 2024 zeichnen ein deutliches Bild eines Rechtsrucks in der politischen Landschaft. Der starke Stimmenzuwachs der AfD bei den Kommunal- und Landtagswahlen zeigt, dass die Partei erfolgreich Wähler\*innen mobilisiert hat, die sich von den etablierten Parteien abgewandt haben. In Oberlungwitz hat die AfD nicht nur bei der Kommunalwahl ihren Stimmenanteil nahezu verdoppelt, sondern ist bei der Landtagswahl zur stärksten Kraft geworden.<sup>40,41</sup>

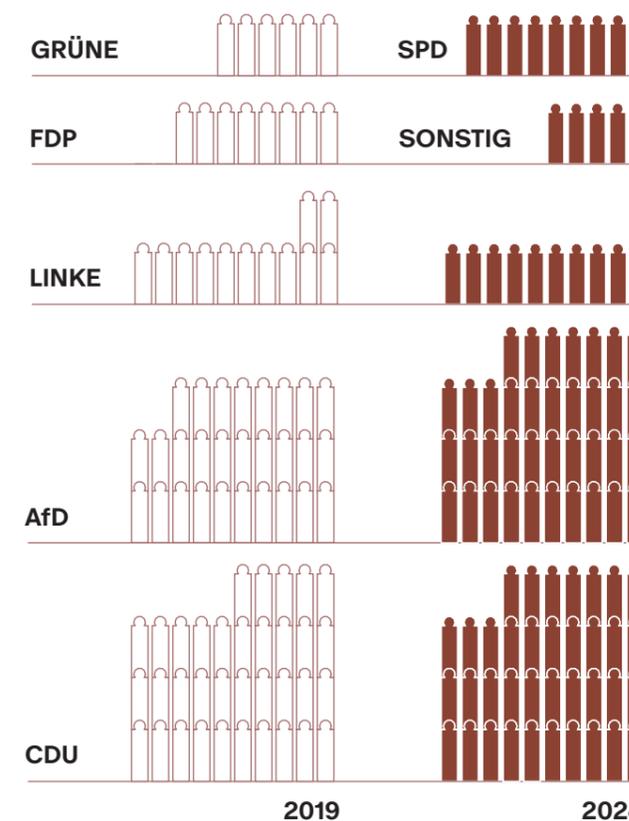


Abb. 13

**Die Kommunal- und Landtagswahlen in Oberlungwitz zeigen einen deutlichen Rechtsruck in der politischen Landschaft, mit einem dramatischen Zuwachs der AfD, die zur zweitstärksten Kraft wurde und bei der Landtagswahl fast gleichauf mit der CDU liegt, während traditionelle Parteien wie die Linke und SPD an Zustimmung verlieren.**

<sup>38</sup> Vgl. Stadt Oberlungwitz

<sup>39</sup> Vgl. Freie Presse, 2019

<sup>40</sup> <sup>41</sup> Vgl. Sachsen.de

**TW: Die folgende Seite enthält rassistische, antisemitische und gewaltverherrlichende Sprache.**



## RECHTE RÄUME?

Die Wahlergebnisse von Oberlungwitz zeichnen ein deutliches Bild eines Rechtsrucks in der politischen Landschaft. Der starke Stimmenzuwachs der AfD bei den Kommunal- und Landtagswahlen zeigt, dass die Partei erfolgreich Wähler\*innen mobilisiert hat, die sich von den etablierten Parteien abgewandt haben. In Oberlungwitz hat die AfD nicht nur bei der Kommunalwahl ihren Stimmenanteil nahezu verdoppelt, sondern ist bei der Landtagswahl zur stärksten Kraft geworden.

Der Aufstieg der AfD in Oberlungwitz ist mehr als nur eine Verschiebung in der Parteienlandschaft – er ist ein Seismograph für die Erschütterungen, die den gesellschaftlichen Untergrund durchziehen. Die Botschaften, die verbreitet werden, sind längst bekannt: Abschiebung, Spaltung, Nationalismus.<sup>42</sup> Doch es ist nicht die Neuheit ihrer Botschaften, die sie gefährlich macht, sondern die Normalität, mit der sie mittlerweile Teil des Alltags geworden sind. Orte wie der Ankerberg-Festival, das begleitende Event zum Moto-GP Wochenende am Sachsenring, lassen dieses Phänomen sichtbar werden.

## ANKERBERG 2024- ZWISCHEN PARTY UND GRENZÜBERSCHREITUNG

Auf den ersten Blick mag das Ankerberg-Festival wie eine ausgelassene Feier des Motorsports wirken, die als Katalysator für eine kurzlebige Belebung des Ortes fungieren: doch die Atmosphäre trägt oft einen anderen, dunkleren Unterton. Neben Rausch und Exzess finden sich hier Geprächen und Handlungen, die rechte Narrative transportieren. Während dieses Phänomen in diesem Medium schwer zu messen ist, kann ein YouTube-Video mit dem Titel 'Ankerberg24 / Zwischen Party und Absturz / Dokufilm' den Lesenden einen ersten Eindruck vermitteln.

Beim selbstbetiteltem "Dokufilm", welcher eher ein Vlog darstellt, filmt eine Gruppe vier männlicher Jugendlichen dabei ihren Besuch am diesjährigen Ankerberg Festival. Innerhalb des Videos werden mehrfach menschenfeindlich rassistische Begriffe und Haltungen offenkundig ausgesprochen, ein kleiner Schnappschuss von dem was viele auf dem Ankerbergfestival ausleben.

„F\*cken fürs Volk, F\*cken fürs [REDACTED]“ (Zensiert durch Herausgeber\*in), anschließend Anstoßen der Bierflaschen

„(...)Hier sind ganz viele unterschiedliche Rassen unterwegs, Ich habe hier auch schon ein paar [REDACTED] gesehen, ein paar stark pigmentierte Menschen, aber noch keine, ehm, naja, wie soll sich das sagen? Rechtwinklige Menschen habe ich noch nicht gesehen.  
Andere Stimme: Oh doch, die rechtwinkligen Menschen, die stehen doch hier vor uns.

„Hier ist keiner von irgendjemandem der Cousin, wir sind alle reinrassig Deutsch.“

„Was sind denn das für [REDACTED], digga? Die hast du doch damals abgebrannt. 45 hast du die doch damals zum Bunker geschafft.“<sup>43</sup>

<sup>42</sup> Vgl. Klein, Metzger, Henrich, 2024

<sup>43</sup> DoleShow, Youtube

Als Raum des Exzessiven, des Abtrünnigen und des Nicht-Gehorsamen bietet er einen Ort, an dem sich der Rechtsruck in der Gesellschaft ungehindert artikulieren kann. Ein YouTube-Video, in dem junge Menschen ihren Festivalbesuch vloggen, zeigt die fast provozierende Selbstverständlichkeit, mit der diese Sprache und Denken in der Feierkultur integriert sind.

Der Ankerberg-Festival wirkt wie ein Verstärker, der die Tendenzen eines gesellschaftlichen Rechtsrucks in der Region sichtbar macht. Es ist auch kein isoliertes Phänomen, sondern Teil einer breiteren Entwicklung, die auch an anderen prägenden Orten Oberlungwitz sichtbar wird.



Abb. 14: Dezember 2024, Neben der Uhlig-Mühle in

Niemand mehr ist überrascht, wenn rechte Rhetorik nicht nur in Wahlergebnissen sichtbar wird, sondern auch physische Räume vereinnahmt. Solche Entwicklungen sind Ausdruck einer Dynamik, die längst zur Routine geworden ist: Die AfD und ähnliche Akteure profitieren von Leerstellen – von vergessenen wirtschaftlichen Strukturen und sozialen Vakuums, die andere zurückgelassen haben.

Ein Beispiel dafür bildet das Berggasthaus im Nebenort Hohenstein-Ernstthal: Das über 100-Jahre alte Traditionsgasthaus ist ein symbolisch bedeutsames Traditionsgasthaus, welches durch seine inszenierende Lage am Hang aus Kilometerentfernung sichtbar wird.

Die Haus stand über 7 Jahre leer, bis Hartmund und Karsten Pfau, beides Mitglieder für die AfD-Fraktion im Stadtrat, im Jahr 2021 ein Kaufvorhaben zeigten. Die Stadt lehnte diesen aber ab und nahm ihr Vorverkaufsrecht in Anspruch, um das Haus selber zu erwerben.<sup>44</sup>

In Bernsdorf, an der Ortsgrenze zu Oberlungwitz steht die Uhlig Mühle, wo einst der erste Sturmpfwirkstuhl der Region angeschafft wurde und somit zum Symbol der frühen Textilindustrie in Oberlungwitz entstand. Nun hat sich dieser zu einem Brennpunkt Rechtspopulistischer Veranstaltungen entwickelt. Sowohl der AfD, als auch rechtsextremere Parteien wie der Identitären Bewegung (IB) wird hier

eine Plattform geboten. Im Juni 2024 durfte hier die IB das 10-Jährige Bestehen ihrer Partei feiern.<sup>45</sup> Gerade mal zwei Wochen später stand dort Maximilian Krah, eine bekannte rechtsextreme Stimme der AfD zusammen mit Mike Moncsek auf der Bühne und fand ein 200-Köpfiges Publikum in der Mühle.<sup>46</sup>

Gebäude wie die Uhlig-Mühle sind weit mehr als bloße Schauplätze. Sie werden zu Symbolen – von Macht, von Einflussnahme, von der Fähigkeit, Räume zu besetzen, die kulturell oder wirtschaftlich zurückgelassen wurden. Hier zeigt sich die Kraft der Leerstelle: Was nicht aktiv gestaltet wird, wird von anderen besetzt. Es ist eine schleichende Machtübernahme, die kaum wahrgenommen wird, bis sie plötzlich unumkehrbar scheidet. Als Beispiel: Weniger als ein halbes Jahr nach seinem Auftritt an der Uhlig-Mühle hat Maximilian Krah nun sein Vorhaben verkündet, Direktkandidat für die Bundestagswahl im Wahlkreis 162, in dem Oberlungwitz liegt, zu werden.<sup>47</sup>

Die Uhlig-Mühle ist zwar ein Beispiel, aber ein warnendes. Vorallem in rurbanen und ländlichen Gegenden Sachsens wie Oberlungwitz entstehen immer mehr Bühnen für Erzählungen, die Polarisierung fördern und Ängste verstärken. Ohne Gegenkonzepte drohen auch andere Orte zum Schauplatz für demokratiefeindlicher Aktivität zu werden.

***Es ist keine Frage des Zufalls, sondern des Umgangs. Was mit einer Leerstelle geschieht, entscheidet über ihre Bedeutung. Wird sie zu einem Raum für Begegnung, für Vielfalt, für Zusammenhalt? Oder lässt man sie zu einer Plattform werden, die Misstrauen und Abneigung nährt?***

<sup>44</sup> Freie Presse, 2023

<sup>45</sup> <sup>46</sup> Freie Presse, 2024

<sup>47</sup>



Der ROGO-Turm ist in seiner Symbolik eine Projektionsfläche für die lokale Identität. Heute steht er kaum noch für den Wohlstand und Fortschritt, den er einst verkörperte. Stattdessen wird er zunehmend als Symbol einer längst vergangenen Epoche wahrgenommen. Das kulturelle Erbe, das dieser Ort trägt, hat sich dabei gewandelt: Aus dem einstigen wirtschaftlichen Zentrum der Stadt ist eine fragmentierte Leerstelle geworden. Gleichzeitig lädt diese Leerstelle die gesellschaftlichen Unsicherheiten der Gegenwart auf – ähnliche Handlungsmuster, die sie bereits vor 100 Jahren zur Zeit ihrer Entstehung miterlebt hat.

Ein solche Leerstelle, die die immer noch den Stolz vieler Oberlungwitzer\*innen ausstrahlt, birgt gleichzeitig die Gefahr, ein starker Katalysator polarisierender Bewegungen zu werden. Beispiele wie die Uhlig-Mühle und das Berggasthaus verdeutlichen das Vorhaben, an geschichtsträchtigen Orten Knotenpunkte für rechte Netzwerke schaffen zu wollen.

Zwar gibt es Entwicklungskonzepte, aber derzeit werden nur bestimmte Teile des Areals aktiv umgebaut und transformiert. Der ROGO-Turm befindet sich in einer separaten privaten Hand und die Eigentümer\*innen zeigen derzeit wenig Vorhaben, diesen Ort neu zu definieren. Ein solcher Zustand der Ungewissheit, in dem der ROGO-Turm als vernachlässigte Leerstelle verharrt, birgt große Risiken. Der Turm darf nicht der Unbestimmtheit verfallen: Eine der größten Bausubstanzen in der geografischen Ortsmitte von Oberlungwitz ist von zu viel Bedeutung, um polarisiert zu werden.

***Die Entwurfsaufgabe steht exemplarisch für diese Herausforderung: Eine Leerstelle darf nicht nur gefüllt werden – sie muss gestaltet werden, um neu interpretiert werden zu können. Begegnungspunkte müssen erstellt werden, um eine spaltende Gesellschaft zusammen zu ziehen.***

# ÜBER REVITALISIERUNG UND RESILIENZ



## IM GESPRÄCH MIT LISA GRIEBBACH

Lisa Griebach hat in Mittweida (Sachsen) Immobilienmanagement studiert und bereits eine Forschungsarbeit über Teile des ROGO-Areals verfasst. Heute arbeitet sie bei der Stadtentwicklungsgesellschaft (STEG) in Oberlungwitz und ist zudem als Zentrenmanagerin für das Projekt „Industrie.Kultur.Mitte“ tätig – eine Initiative der Stadt Oberlungwitz im Rahmen des Bundesförderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ).

Sie sind die Zentrenmanagerin für dieses Gebiet und waren in der Vergangenheit an der Bewerbung der Stadt Mittweida für das ZIZ beteiligt. Wie verlief der Bewerbungsprozess in Oberlungwitz, und seit wann sind Sie hier involviert?

Im Bewerbungsprozess der Stadt Oberlungwitz war ich nicht beteiligt. Der Bürgermeister selbst und Herr Menzel, der Stadtplaner der STEG der seit 2007 Oberlungwitz betreut, haben die Bewerbungsunterlagen zusammengestellt. Erst im späteren Verlauf, als bereits die Teilnahme am Förderprojekt genehmigt war, wurde ich bei der Ausformulierung einzelner Maßnahmen mit einbezogen.

Sie beschäftigen sich schon seit längerer Zeit mit dem Rogo-Areal, einem Gebiet, das in den letzten Jahrzehnten vor allem durch Leerstand und Isolation geprägt ist. Welche Qualitäten besitzt dieses Areal?

Die Qualitäten des gesamten Areal liegen nicht nur an der zentralen Lage, auch die Identität, die die Bürger:innen von Oberlungwitz zu den Gebäuden haben. Es ist nicht nur von der reinen Größe ortsprägend, auch die Menschen die früher hier gearbeitet haben wohnen und leben noch in und um Oberlungwitz. Die Gebäudesubstanz ist, obwohl teilweise mehr als 100 Jahre alt, gut und kann zeitnah aktiviert werden.

Könnten Sie das Projekt Industrie.Kultur.Mitte aus Ihrer Sicht erläutern? Welche Ziele verfolgt die STEG mit diesem Projekt, welche Motive gibt es?

Das Ziel ist es ein neues belebtes Zentrum zu schaffen. Die im Projektgebiet angesiedelten Einrichtungen und Grundstücke sind charakteristisch für ein Innenstadtzentrum. Jetzt muss nur ein Zusammenhalt geschaffen werden, dass das „Zentrum“ auch ein Zentrum wird.

Sie bezeichnen das ROGO-Areal als „Zentrum“. Aber auf einer Karte zeigt Oberlungwitz eine langgezogene Struktur. Prägende Orte wie der Sachsenring oder das Rathaus liegen woanders. Warum betrachten Sie dieses Areal dennoch als Stadtmitte?

Oberlungwitz besitzt kein Stadtzentrum, wie man es von anderen Orten kennt. Durch die ländlich geprägte Siedlungsstruktur ist das Rogo-Tauscher-Areal durch die alleinige Größenordnung herausstechend. Beide Fabriken waren einst der Mittelpunkt in Oberlungwitz, mehr als 2000 Arbeiter\*innen kamen täglich aus dem näheren Umfeld für die Strumpfproduktion nach Oberlungwitz. Somit können sich bis heute viele mit dem gesamten Areal identifizieren, da sie damit aufgewachsen sind oder sogar da gearbeitet haben.

Welche Rolle spielt das ROGO-Areal im Zusammenspiel der verschiedenen Projektbestandteile? Gibt es besondere Herausforderungen, die speziell auf dieses Areal zutreffen?

Die Förderung „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ ist weniger baulich investiv ausgerichtet, eher sollen Konzepte, Machbarkeitsstudien und Veranstaltungen umgesetzt werden. Somit fließen viele Gelder in „Papier“ oder eher in etwas was nicht direkt vor Ort sichtbar ist. Jedoch ist es vor allem für das weitere strategische Vorgehen wichtig, um das Projektgebiet weiter voranzubringen und später dann auf den erarbeiteten Daten basierend neue Fördermöglichkeiten zu finden. Es ist also oft nichts Greifbares für die Bevölkerung, da es nicht offensichtlich zu sehen ist. Ebenso ist es durch die Kürze des Programms und die zeitliche Verzögerung durch den Fördermittelgeber schwierig die geplanten Maßnahmen umzusetzen. Im Fall von Oberlungwitz bauen viele Konzepte aufeinander auf und sollten dann im Förderzeitraum umgesetzt werden. Dies ist jetzt durch den verspäteten Beginn und die Kürze schwierig umsetzbar. Jedoch können wir flexibel handeln und neue Maßnahmen beim Fördermittelgeber, dem Bund, einreichen.

Sowohl der Robert-Götze- als auch der Tauscher-Bau sind für ihr Projekt von großer Bedeutung. Allerdings befinden sich die Gebäude nicht im Besitz der Stadt, sondern jeweils in privater Hand. Inwiefern könnte dies ein Hindernis für die Entwicklung des Areals darstellen, und gibt es einen Dialog zwischen der Stadt und den Eigentümer\*Innen?

Hindernis ist zum einen die Größe und der damit verbundene finanzielle Aufwand der dahintersteht. Ein 2-stelliger Millionen Betrag ist nicht einfach als Privatperson **alleine** aufzubringen. Ebenso ist ein Hindernis, dass ein Teil der Eigentümer sich eher zurückhält. Jedoch ist die Stadt sehr daran interessiert, die Gebäude wieder nutzbar zu machen. Es gibt einen regen Austausch zwischen der Stadt und dem Eigentümer der rechten Seite des gesamten Areals. Hier konnten auch durch das Förderprogramm bereits einige Projekte umgesetzt werden.

Sie haben bereits eine Bürgerumfrage zu Ihrem Projektgebiet durchgeführt. Gibt es weitere Instrumente, die Sie nutzen oder nutzen möchten, um den Dialog mit den BürgerInnen voranzutreiben?

Es wird über den Stadtanzeiger, Internetseite und auch WhatsApp und Instagram für die Kommunikation mit den Bürger\*innen genutzt. Trotz allem ist es eher schwierig, da meist nur die auf mich zu kommen und Idee usw. äußern, die immer etwas für die Stadt tun und sich engagieren.

Sie haben das ROGO-Areal in Ihrem Projekt unter ‚Gewerbe- oder Mischnutzung‘ kategorisiert. Gibt es bereits konkretere Nutzungsvorstellungen seitens der Stadt oder der Eigentümer\*Innen, oder befinden Sie sich noch in der Phase der Ideensuche?

Die Mischnutzung ist in den konkreten Nutzungsvorstellungen des Eigentümers vorgesehen. Dies ist auch das einzige, dass vermutlich eine erfolgreiche Umsetzung des gesamten Projektes garantiert. Es ist besser viele verschiedene Nutzungen in das Areal zu bekommen großflächigen Leerstand zu vermeiden. Ebenso wichtig, dass über den ganzen Tag verteilt Fluktuation stattfindet. Die Vielseitige Nutzung soll das gesamte Areal resilienter machen.

Der „Wegweiser Kommune“ kategorisiert Oberlungwitz als „stark schrumpfende und alternde Gemeinde in einer strukturschwachen Region“. Könnte Zuwanderung neue Dynamiken schaffen?

Ja das auf jeden Fall. Ich bin der Meinung, dass es wichtig ist. Man könnte nicht nur Wohnungen schaffen sondern Begegnungsstätten schaffen, die für alle Bürger\*innen sinnvoll wären.

Die AfD gewann bei den diesjährigen Kommunalwahlen über 30 % der Stimmen. Während die CDU nach wie vor die stärkste Kraft in der Stadt ist, dienen lokale Örtlichkeiten wie die Uhlig-Mühle als Plattform für rechtsextreme Stimmen, unter anderem von Maximilian Krahe. Glauben Sie, dass Oberlungwitz ein feindliches Umfeld für Migrant\*innen darstellt?

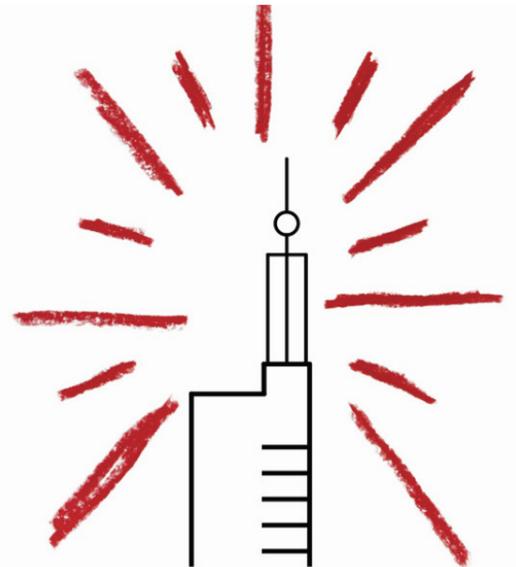
Ich würde sagen, ja ist es definitiv. Bereits 2015 gab es Gegenwind für eine Flüchtlingsunterkunft in Oberlungwitz. Ich bin der Meinung, dass hier eher schlecht Migrant:innen akzeptiert werden. Leider ist das in fast ganz Sachsen das gleiche Problem.<sup>52</sup>

# GRUNDSÄTZE FÜR DAS WEITERE HANDELN

◆ **FUNKTURM als neue Ortsmitte macht als zentraler Begegnungs- und Bildungsort das fragmentierte Industrieerbe greifbar.**

◆ **FUNKTURM füllt die Leerstelle des ROGO-Areals mit Toleranz und Vielfalt für neue und alte Oberlungwitzer\*innen.**

◆ **FUNKTURM kann mit einer sich wandelnden Bevölkerung wachsen.**



Als Anker wirkend, soll sich das ehemalige ROGO-Areal als neue Ortsmitte von Oberlungwitz etablieren. Die Nähe zu identitätsstiftenden Orten sowie sein eigenes kulturelles Erbe schaffen ideale Voraussetzungen für die Annahme und Aneignung dieses Ortes. Aktivierungsprogramme wie Turmbesichtigungen und Veranstaltungen wecken Interesse und verbinden die Bürger\*innen mit der markanten Architektur. Gleichzeitig ermöglichen bauliche Eingriffe und neue Raumnutzungen eine Neudefinition des Areals. Durch die Etablierung eines „Dritten Ortes“ sowie den Ausbau der Bildungsinfrastruktur werden erste Maßnahmen ergriffen, um eine Alternative zur Abwanderung in Großstädte zu bieten.

Angesichts des demografischen Wandels in Oberlungwitz, geprägt von einer alternden und schrumpfenden Bevölkerung, muss die Leerstelle des ROGO-Areals resilient und heterogen gestaltet werden. Als Gegenmodell zur rechten Vereinnahmung geschichtsträchtiger Orte wie der Uhlig-Mühle bietet der Funkturm ein inklusives Begegnungsgerüst – sowohl für die bereits ansässigen Stadtbewohner\*innen als auch für neu zuziehende Personen. Die Gründung einer Sprachschule mit temporären Bleibemöglichkeiten zieht überregional Menschen an. Zudem schaffen öffentliche Lern- und Arbeitsflächen niederschwellige Begegnungsräume. Ein inklusives Veranstaltungsprogramm soll den Zusammenhalt neuer und alteingesessener Oberlungwitzer\*innen stärken.

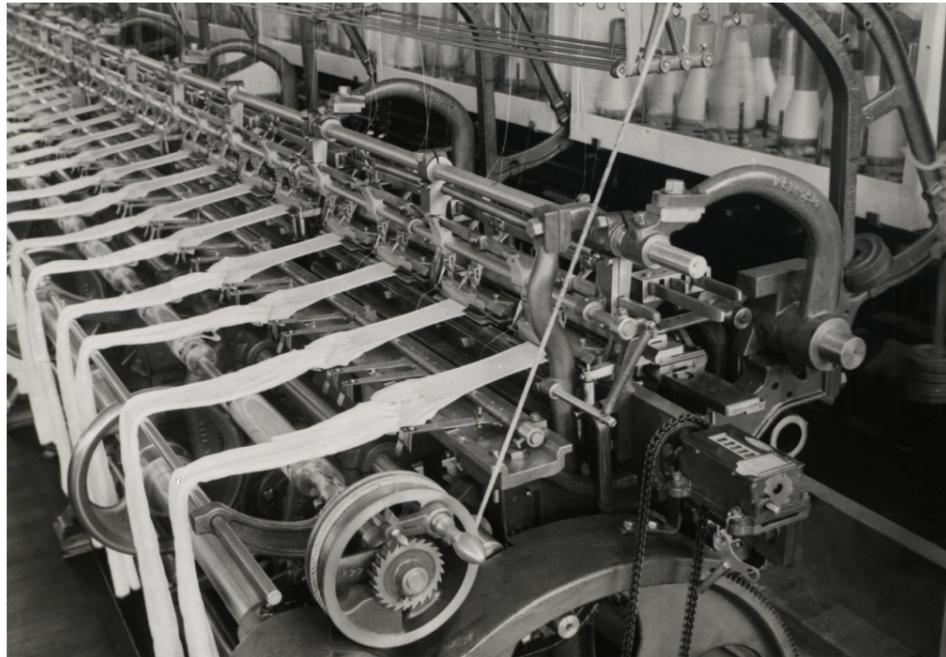
Obwohl die zukünftige Entwicklung peripherer Räume ungewiss bleibt, ist das langfristige Ziel von FUNKTURM, der schrumpfenden Bevölkerungsstruktur entgegenzuwirken und sie idealerweise in Oberlungwitz umzukehren. Ausbauphasen der überdimensionierten ROGO-Baumasse werden entwickelt, die auf die Raumbedürfnisse des Zeitgeistes reagieren. Bauliche Interventionen sind anfangs reduziert und auf tägliche Nutzungen ausgerichtet, während spätere Ausbaustufen eine beständigere Raumnutzung priorisieren. Wohnungen entstehen, und FUNKTURM wird zum Ort des Wohnens, Lernens und Begegnens.

# **FOTOKISTE**



*Eine Sammlung verstaubten Fotomaterials des Bauarchivs Oberlungwitz und des Textil- und Rennsportmuseums Hohenstein-Ernstthal*

# ***GRAUE FABRIK***





# SPEISESAAL





# ROTE FABRIK





# QUELLENVERZEICHNIS

<sup>1</sup> Bundesamt für Naturschutz (BfN), *Erzgebirgsbecken*, <https://www.bfn.de/landschaftssteckbriefe/erzgebirgsbecken> (28.10.2024)

<sup>2</sup> Bundesamt für Naturschutz (BfN), *Landschaftstypen*, <https://www.bfn.de/landschaftstypen> (28.10.2024)

<sup>3</sup> Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), *Hydrologisches Handbuch, Gewässerkundliche Hauptwerte Teil 3*, Dresden 2017, S. 71

<sup>4</sup> Wegweiser Kommune, *Oberlungwitz (im Landkreis Zwickau)*, [https://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/oberlungwitz#:~:text=Oberlungwitz%20\(im%20Landkreis%20Zwickau\)](https://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/oberlungwitz#:~:text=Oberlungwitz%20(im%20Landkreis%20Zwickau)) (09.12.2024)

<sup>5</sup> Randy Kämpf, *Industriearchäologische Studie zur historischen Entwicklung der Strumpfwirkerei in Oberlungwitz bei Chemnitz in Sachsen, unter besonderer Berücksichtigung des Produktionsstandortes der vormaligen Unternehmen Robert Götze und Friedrich Tauscher im Zeitraum 1886 bis 1945*, TU Bergakademie Freiberg, 2008, S. 8-9

<sup>6</sup>Dr. Renate Wißuwa,*Altwege von Plisni, Rochelenzi, Daleminzi → Bohemia*, Ausschnitt aus Karte, 2002

<sup>7</sup>Kurt G. Baldenhofer, *Waldhufendorf*, in: *Lexikon des Agrarraums*, <https://www.agrarraum.info/lexikon/waldhufendorf> (09.12.2024)

<sup>8</sup>Rainer Krüger, *Typologie des Waldhufendorfes nach Einzelformen und deren Verbreitungsmustern*, in: *Geographische Zeitschrift 58*, Stuttgart 1970, S. 57-58

<sup>9</sup>Stadt Oberlungwitz, *Postgut (Nobisgut)*, <https://www.oberlungwitz.de/de/sehenwuerdigkeiten/postgut-nobisgut.html> (09.12.2024)

<sup>10</sup>Stadt Oberlungwitz, *85 Jahre Stadtrecht Oberlungwitz (1936-2021)*, <https://www.oberlungwitz.de/de/stadt/85-jahre-stadtrecht-oberlungwitz-1936-2021.html> (09.12.2024)

Richard Hommel, Ergänzt von Karl Scheffler, *Chronik von Oberlungwitz*, Hohenstein-Ernstthal 1953

<sup>11</sup>Rosemarie Müller, *Chronik von Oberlungwitz: Beiträge zur jüngeren Geschichte der Stadt Oberlungwitz*, Oberlungwitz 2014, S.53

<sup>14</sup>Stadt Oberlungwitz, *Geschichtliches*, <https://www.oberlungwitz.de/de/zahlen-und-fakten/geschichtliches.html> (09.12.2024)

Stadt Oberlungwitz, *Geschichtliches*, <https://www.oberlungwitz.de/de/zahlen-und-fakten/geschichtliches.html> (09.12.2024)

<sup>15-18</sup>Rosemarie Müller, *Chronik von Oberlungwitz: Beiträge zur jüngeren Geschichte der Stadt Oberlungwitz*, Oberlungwitz 2014, S.56-58

<sup>19</sup>Bernd Martens, *Wirtschaftlicher Zusammenbruch und Neuanfang nach 1990*, <https://www.bpb.de/themen/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/47133/wirtschaftlicher-zusammenbruch-und-neuanfang-nach-1990/>(9.11.2024)

<sup>20-22</sup>Rosemarie Müller, *Chronik von Oberlungwitz: Beiträge zur jüngeren Geschichte der Stadt Oberlungwitz*, Oberlungwitz 2014

<sup>23</sup>Stadt Hohenstein- Ernstthal, *Zweckverband*, <https://hohenstein-ernstthal.de/de/arbeiten-und-wirtschaft/zweckverband-am-sachsenring/> (12.11.2024)

<sup>24</sup>Rosemarie Müller, *Chronik von Oberlungwitz: Beiträge zur jüngeren Geschichte der Stadt Oberlungwitz*, Oberlungwitz 2014, S.56-58

<sup>25</sup>Die Entfernungsberechnung mit dem PKW vom ROGO-Areal in die jeweiligen Stadtzentren von Chemnitz und Zwickau

<sup>26</sup>Süddeutsche Zeitung, *Erzgebirgskreis hat höchste Dichte an Privatautos in Sachsen*, 26.04.2022, <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/flensburg-erzgebirgskreis-hat-hoechste-dichte-an-privatautos-in-sachsen-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220426-99-45642> (14.11.2024)

<sup>27</sup>Verkehrsbund *Mittelsachsen, Fahrplan / Verlauf der jeweiligen Linien: 114, 116, 125, 152, 191, 251*, <https://www.vms.de/fahrplan/>, (27.11.2024)

<sup>28</sup>HSG Sachsenring, *Oberlungwitzer Sportverein e. V.*, <https://www.hsg-sachsenring.de/oberlungwitzer-sv/> (03.12.024)

<sup>29</sup>Evang.-Luth. St.-Martins-Kirchgemeinde Oberlungwitz, <https://kirche-oberlungwitz.de/kirchgemeinde/> (03.12.2024)

<sup>30</sup>MotoGP Sachsenring, Zuschauerrekord: *252.826 Besucher am Sachsenring*, 07.07.2024, <https://www.adac-motorsport.de/motogp-sachsenring/news/2024/zuschauerrekord-252-826-besucher-am-sachsenring/> (04.12.2024)

<sup>31-32</sup>Rosemarie Müller, *Chronik von Oberlungwitz: Beiträge zur jüngeren Geschichte der Stadt Oberlungwitz*, Oberlungwitz 2014

Wegweiser Kommune, *Demografiebericht Oberlungwitz*, herausgegeben von Bertelsmannstiftung, 02.10.2024

<sup>33</sup>Freie Presse, *Dunkle Farben und Kapitel: Verein erforscht die Geschichte*, 05.02.2023, <https://www.freiepresse.de/zwickau/hohenstein-ernstthal/dunkle-farben-und-kapitel-verein-erforscht-die-geschichte-artikel12698518> (05.12.2024)

<sup>34</sup>Wegweiser Kommune, *Oberlungwitz (im Landkreis Zwickau)*, [https://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/oberlungwitz#:~:text=Oberlungwitz%20\(im%20Landkreis%20Zwickau\)](https://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/oberlungwitz#:~:text=Oberlungwitz%20(im%20Landkreis%20Zwickau)) (09.12.2024)

<sup>35</sup>Wegweiser Kommune, *Demografiebericht Oberlungwitz*, herausgegeben von Bertelsmannstiftung, 02.10.2024

<sup>36</sup>Wegweiser Kommune, *Bildungsbericht Oberlungwitz*, herausgegeben von Bertelsmannstiftung, 02.10.2024

<sup>37</sup>Wegweiser Kommune, *Integrationsbericht Oberlungwitz*, herausgegeben von Bertelsmannstiftung, 02.10.2024

<sup>38</sup>Stadt Oberlungwitz, *Kommunalwahl 2024 - Vorläufiges Wahlergebnis Stadtratswahl Oberlungwitz*, <https://www.oberlungwitz.de/de/wahlen-2024-kommunal-eu-landtagswahlen/kommunalwahl-2024-vorlaeufiges-wahlergebnis-stadtratswahl-oberlungwitz.html> (05.12.2024)

<sup>39</sup>Freie Presse, *Kommunalwahl 2019: Wahlergebnis für Oberlungwitz, Stadt*, 28.05.2019, <https://www.freiepresse.de/nachrichten/sachsen/wahlen/gemeinderatswahl/oberlungwitz-stadt-ergebnis14524230> (05.12.2024)

<sup>40-41</sup> Sachsen.de, *Landtagswahl 2024 - Direkt- und Listenstimmverteilung in der Gemeinde Oberlungwitz, Stadt - Endgültige Ergebnisse*, <https://wahlen.sachsen.de/landtagswahl-2024-wahlergebnisse.php?wahlkreis=8&gemeinde=14524230> (05.12.2024)

<sup>42</sup>Oliver Klein, Nils Metzger und Jan Henrich, *Zdfheute, AfD-Vertreter bekräftigen "Remigrationspläne"*, 11.01.2024, <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/deutschland/afd-programm-abschiebung-remigration-100.html> (06.12.2024)

<sup>43</sup> DoleShow, *Ankerberg24 / Zwischen Party und Absturz/ Dokufilm*, 08.07.2024, <https://www.youtube.com/watch?v=TQNRNNvjZY4>, 3:32 , 17:10, 21:01, 23:03 (06.12.2024)

<sup>44-45</sup> Bernd Appel, Freie Presse, *100 Rechtsextreme feiern in Uhlig-Mühle am Sachsenring – Kleine Gruppe protestiert dagegen*, 03.06.2024, <https://www.freiepresse.de/zwickau/hohenstein-ernstthal/100-rechtsextreme-feiern-in-uhlig-muehle-am-sachsenring-kleine-gruppe-protestiert-dagegen-artikel13396684> (07.12.2024)

<sup>46</sup> Bernd Appel, Freie Presse, *Uhlig-Mühle Bernsdorf: Überraschend starker Protest gegen AfD-Mann Maximilian Krah*, 20.06.2024, <https://www.freiepresse.de/zwickau/hohenstein-ernstthal/uhlig-muehle-bernsdorf-ueberraschend-starker-protest-gegen-afd-mann-maximilian-krah-artikel13419774> (07.12.2024)

<sup>47</sup> Cristina Zehrfeld, Freie Presse, *AFD-Europapolitiker Maximilian Krah in Hohenstein-Ernstthal: Kandidiert er für die Bundestagswahl?*, 20.11.2024, <https://www.freiepresse.de/zwickau/hohenstein-ernstthal/afd-europapolitiker-maximilian-krah-in-hohenstein-ernstthal-kandidiert-er-fuer-die-bundestagswahl-artikel13604326> (07.12.2024)

# ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1:	Titelbild	Eigene Collage
Abb. 2:	Raumeinordnung Oberlungwitz	Eigene Zeichnung
Abb. 3:	Schwarzplan	Eigene Zeichnung
Abb. 4:	Salzstraßenkarte	Altwege von Plisni, Rochelenzi, Daleminzi → Bohemia, 2002
Abb.5-10:	Analysekarten	Eigene Zeichnungen
Abb. 11-13	Diagramme	Eigene Zeichnungen
Abb. 14,15	Eigene Fotografie	
Abb. 16-22, 27-28, 31	Fotografie	Archiv Textil- und Rennsportmuseum Hohenstein- Ernstthal
Abb. 23-26, 29-30	Fotografie	Bauarchiv Oberlungwitz